DOKUMENTATION

der Reservistenarbeit in Baden-Württemberg

1986-1995

Verband der Reservisten
der
Deutschen Bundeswehr e.V.

Landesgruppe
Baden - Württemberg

	Seite
Vorwort	3
Zum Gedenken	4
Landesgruppe Baden-Württemberg	7
Ehrenblatt	7
Landesvorstand	14
Arbeitskreise	15
Lebensdaten	16
Organisation	17
Mitgliederentwicklung	18
Veranstaltungsstatistik	19
Aus den Anfängen	20
An der Basis	22
Zusammenarbeit mit der Bundeswehr	26
Zusammenarbeit mit der Landesregierung	29
Allgemeine Reservistenarbeit	31
Militärische Förderung	32
Reservistensportwettkampf	33
Öffentlichkeitsarbeit	37
Unterschriftenaktion gegen Mörderurteil	37
Vortragsveranstaltungen	39
Presseerklärungen	40
Presseausschnitte	42
Zusammenarbeit mit Organisationen und Verbänden	45
Zusammenarbeit mit den US - Streitkräften	46
Zusammenarbeit mit den französischen Streitkräften	54
25 - Jahr - Feier 1987 in Ludwigsburg	60
30 - Jahr - Feier 1992 in Rastatt	62
Landesdelegiertenversammlung 1995	67

Mit dieser Dokumentation soll die Reservistenarbeit in den Jahren 1986 bis 1995 dargestellt werden. Gleichzeitig ist dies auch ein persönlicher Rechenschaftsbericht für die Zeit, in der ich als Landesvorsitzender Verantwortung getragen habe.

Es waren bewegte und interessante Jahre, fällt doch in diesen Zeitraum der politische Umbruch, der zum Zusammenbruch des Warschauer Paktes und zur deutschen Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit geführt hat.

Die ersten Jahre waren noch geprägt von einer Reservistenkonzeption, nach der auf 15.000 Wehrübungsplätzen rd. 400.000 Reservisten jährlich hätten Wehrübungen leisten müssen, um die Sollstärke der Bundeswehr aufrechterhalten und den Nato-Verpflichtungen nachkommen zu können.

Mit dem Fall der Mauer 1989 und der deutschen Wiedervereinigung trat die Bundesrepublik aus dem Windschatten der Weltpolitik und mußte als eine der größten Industrienationen lernen, selbst Verantwortung mitzutragen. Während des Golfkrieges kam es über eine deutsche Beteiligung im Rahmen der Bündnisverpflichtungen für die Türkei zu heftigen innenpolitischen Auseinandersetzungen. Antiamerikanische Demonstrationen und Verweigerungshaltungen brachten die Gefahr der Isolation. Während dieser Zeit haben wir besonders intensiv die Kontakte zu den hier stationierten, verbündeten Streitkräften gepflegt.

Die letzten Jahre standen unter dem Zeichen des Truppenabbaues und der Auflösung von Standorten. Die Reduzierung deutscher Streitkräfte von rd. 650.000 Mann (Bundeswehr und NVA) auf 370.000 Mann und die jetzt vorgesehenen 340.000 Mann führte auch zu einer starken Verringerung von Mobilmachungseinheiten. Viele Reservisten haben ihre Beorderung verloren. Die Ausplanungen wurden leider meist nicht dazu genutzt, den Reservisten in würdiger Form Dank für die erbrachten Leistungen und ihr Engagement zu sagen.

Auch der Reservistenverband muß sich noch auf die neue Situation einstellen. Den interessierten Reservisten können wir eine Heimat bieten, die es ihnen erlaubt, die Verbindungen zur Bundeswehr aufrecht zu erhalten. Dazu muß das Angebot an Veranstaltungen attraktiv und abwechslungsreich sein. Der Reservist muß das Gefühl haben, daß sein Engagement auch anerkannt wird. Die Struktur des Verbandes muß effizienter werden. In der politischen Diskussion müssen wir uns mehr Gehör verschaffen. Desweiteren wird es eine kommende Aufgabe sein, Traditionen früherer Einheiten zu pflegen.

Während meiner Mandatszeit sind mir sowohl von der Bundesrepublik, der Bundeswehr und des Landes Baden-Württemberg als auch von der amerikanischen Armee und dem französischen Verteidigungsminister hohe Ehrungen zuteil geworden. Ich verstehe diese Ehrungen als äußeres Zeichen der Anerkennung für die Leistungen der gesamten Landesgruppe. Dafür danke ich in besonderem Maße.

Allen, die mich begleitet und unterstützt haben, danke ich von ganzem Herzen.
Der Sache zu dienen, war und ist mein Ziel.

In kameradschaftlicher Verbundenheit

R. Idler

Dr. Roland Idler

Ich hatt´ einen Kameraden,
einen bessern findst du nit.

Wir trauern um unsere verstorbenen Kameraden

Wir werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren

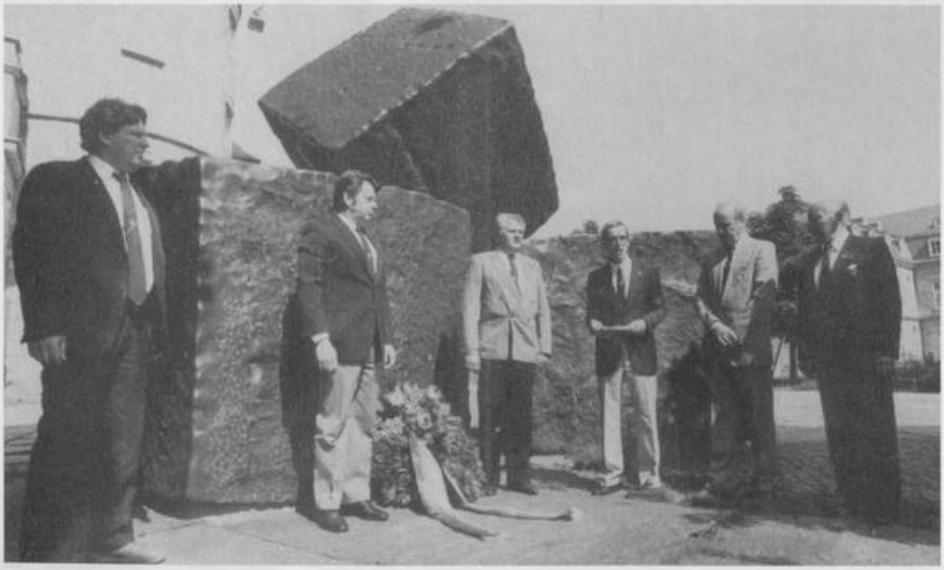
Dr. Manfred Wörner
1934-1994
Bundesminister der Verteidigung 1982 - 1988
NATO - Generalsekretär 1988 -1994

Manfred J. Ulmer
1920 - 1993
Landesvorsitzender 1971 - 1980
Ehrenlandesvorsitzender

Trauergottesdienst für den Ehrenlandesvorsitzenden Oberst d. R. Manfred J. Ulmer am 25. November 1993 in Tübingen. Landesvorsitzender Dr. Idler nannte ihn einen Vordenker in Sachen Reservistenarbeit.

Beisetzung von NATO-Generalsekretär Dr. Manfred Wörner am 26. August 1994 in Göppingen. Landesvorstandsmitglieder (links oben) gaben ihm das letzte Geleit.

Kranzniederlegung am Grab von Generalfeldmarschall Erwin Rommel am 11. Oktober 1993 in Herrlingen. Bildmitte: Landesvorsitzender Dr. Idler, Kreisvorsitzender Burr und Kranzträger der RK Arnegg.



Kranzniederlegung am 20. Juli 1986 vor dem alten Schloß in Stuttgart zum Gedenken an den 20. Juli 1944. Von rechts: Otto Stage, Werner Kurth, Dr. Roland Idler, Werner Schwaderer, Waldemar Ceskutti und Eberhart Blank.

Ehrenblatt der Landesgruppe Baden-Württemberg im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V.

Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland
Großes Bundesverdienstkreuz
Senator h. c. Oberst d. R. Manfred Ulmer, Bodmann

Bundesverdienstkreuz 1. Klasse
Oberstleutnant d. R. Konsul Dr. h. c. Hellmuth Dettinger, Freiburg
Oberbürgermeister Oberst d. R. Herbert Ehrbar, Leimen
Oberstleutnant d. R. Botschafter a. D. Dr. Friedensburg, Freiburg
Oberst d. R. Willi Jöst, Emmendingen

Verdienstkreuz am Bande
Hauptmann d. R. Herbert Andreseck, Freiburg
Walter Böcherer, Freiburg
Manfred Burr, Blaustein
Hauptfeldwebel d. R. Karl Eberle, Saulgau
Oberbürgermeister Oberst d. R. Herbert Ehrbar, Leimen
Oberst a. D. Georg Freidel, Freiburg
Kapitänleutnant d. R. Dr. phil Gerhard Hümmelchen, Winnenden
Oberst d. R. Dr. Roland Idler, Backnang
Hauptfeldwebel d. R. Gerhard Krüger, Titisee-Neustadt
Oberstleutnant d. R. Gerhard Maier, Schwäbisch Gmünd
Oberstleutnant d. R. Walter Ptucha, Offenburg
Leutnant d. R. Bernhard Rittinger, Pfullendorf
Oberst d. R. Dr. jur. Rudolf Wandel, Albershausen
Oberst a. D. Gerhard Weik, Neubulach
Oberstleutnant a. D. d. R. Helmut Wollin, Freiburg
Oberst d. R. Roland Ziegler, Eberbach-Igelsbach
Stabsfeldwebel a. D. Gerhard Zizmann, Osterburken

Verdienstmedaille
Hauptgefreiter d. R. Waldemar Cescutti, Backnang
Oberfeldwebel d. R. Walter Linsin, Wildberg 3
Hauptmann d. R. a. D. Hans Vögtle, Riedheim-Weilheim

Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg
Walter Böcherer, Freiburg
Senator h. c. Oberst d. R. Manfred Ulmer, Bodmann

Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold*

Stabsfeldwebel Oskar Karg, Bad Mergentheim	1984
Stabsfeldwebel a. D. Gerhard Zizmann, Osterburken	1984
Oberstleutnant d. R. Dipl.-Ing. Dietrich Wehner, Radolfzell	1986

*Dienstgrad am Verleihungstag

Oberstabsfeldwebel d. R. Rudolf Karl Baumgartner, Meßstetten 1	1987
Oberstleutnant d. R. Konsul Dr. h. c. Hellmuth Dettinger, Freiburg	1987
Oberfeldwebel d. R. Anton Gillmann, Külsheim	1987
Stabsfeldwebel d. R. Hans-Hartwig Malchow, Karlsruhe	1987
Oberstleutnant d. R. Walter Linsin, Wildberg 3	1987
Oberstabsfeldwebel a. D. d. R. Willi Pitz, Freiburg	1987
Oberstleutnant d. R. Jörg Rauscher, Karlsruhe	1987
Oberstleutnant d. R. Prof. Dr. Torsten Stein, Heidelberg	1987
Hauptfeldwebel d. R. Ludwig Frank, Mosbach	1988
Major d. R. Rudolf Froschauer, Waldkirch	1988
Stabsfeldwebel Kai-Uwe Großhans, Lahr	1988
Oberstleutnant d. R. Hans Georg Minia, Ravensburg	1988
Major d. R. Günther Montfort, Pfaffenweiler	1988
Stabsfeldwebel d. R. Umberto Roggio, Offenburg	1988
Oberbürgermeister Oberst d. R. Herbert Ehrbar, Leimen	1989
Oberstleutnant d. R. Winfried Glass, Heidelberg	1989
Oberstleutnant d. R. Dr. Roland Idler, Backnang	1989
Oberleutnant d. R. Günther Stefanac, Markdorf-Bergheim	1989
Oberstabsfeldwebel d. R. Horst W. Oheim, Karlsruhe	1990
Oberst d. R. Dr. jur. Rudolf Wandel, Albershausen	1990
Oberst d. R. Roland Ziegler, Eberbach-Igelsbach	1990
Hauptfeldwebel d. R. Herbert Braun, Ohlsbach	1991
Oberstleutnant d. R. Prof. Dr. Gerd-Bodo von Carlsburg	1991
Oberstleutnant d. R. Herwig Duderstadt, Eisenbach	1991
Oberstleutnant d. R. Burkhart Ehrlich, Müllheim	1991
Stabsfeldwebel d. R. Erich Kisslinger, Hardheim	1991
Oberstleutnant d. R. Manfred Meichsner, Eriskirch	1991
Oberstleutnant d. R. Henning Volle, Freiburg	1991
Hauptmann d. R. Norbert Lämmerzahl, Göppingen	1992
Oberstarzt d. R. Dr. Gerhard Kleinheisterkamp, Tauberbischofsheim	1993
Oberstleutnant d. R. Dr. Johannes Leclerque, Karlsruhe	1994
Oberstleutnant d. R. Frank Römmler, Teningen	1994
Oberstleutnant d. R. Gunther Schaubhut, Staufen	1994

Ehrenkreuz der Bundeswehr in Silber

Oberfeldwebel Rainer Frank, Külsheim	1981
Oberfeldwebel d. R. Günther Herold, Bruchsal	1981
Oberfeldwebel d. R. Rudolf Vögele, Freiburg	1984
Major d. R. Henno Alles, Tuttlingen	1985
Oberbürgermeister Oberst d. R. Herbert Ehrbar, Leimen	1985
Obergefreiter d. R. Bernhard Groer, Igersheim	1986

Hauptmann d. R. Norbert Lämmerzahl, Göppingen	1986
Oberst d. R. Dr. jur. Rudolf Wandel, Albershausen	1986
Oberstabsfeldwebel d. R. Horst W. Oheim	1986
Hauptfeldwebel d. R. Hans-Joachim Amann, Ulm	1987
Hauptfeldwebel d. R. Karl-Heinz Brand, Biberach	1987
Hauptfeldwebel d. R. Werner Schaum, Dettingen/Teck	1987
Hauptfeldwebel d. R. Norbert Ficzko, Freiamt	1988
Oberfeldwebel d. R. Fritz Marzian, Geislingen/Steige	1989
Hauptfeldwebel d. R. Rolf Schmitz, Germersheim	1989
Hauptfeldwebel d. R. Jochen Bucher, Stuttgart	1990
Oberfeldwebel d. R. Hermann Franz, Backnang	1990
Feldwebel d. R. Oswald Kopf, Karlsdorf	1990
Oberfeldwebel d. R. Richard Schmieder, Herbolzheim	1990
Oberfeldwebel d. R. Roland Springweiler, Heidenheim	1990
Oberfeldwebel d. R. Heinz Vogler, Konstanz	1990
Feldwebel d. R. Roland Voit, Wertheim	1990
Stabsunteroffizier d. R. Anton Weinspach, Mengen	1990
Oberfeldwebel d. R. Franz Max, Freiburg	1992
Oberfeldwebel d. R. Peter Baier, Ehrenkirchen	1994

Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze

Oberfeldwebel d. R. Rudolf Vögele, Freiburg	1981
Oberstleutnant d. R. Ewald Taglieber, Achern	1985
Stabsfeldwebel d. R. Kurt Meiser, Crailsheim	1986
Oberfeldwebel d. R. Peter Nagel, Baienfurt	1986
Oberfeldwebel d. R. Jürgen Schaffner, Emmendingen	1987
Stabsunteroffizier d. R. Johannes Jelonneck, Bietigheim	1988
Stabsunteroffizier d. R. Hans Kunau, Obrigheim	1989
Hauptmann d. R. Rolf Baron, Offenburg	1992

Ehrenmedaille der Bundeswehr

Oberleutnant d. R. Werner Zehetner, Oberuhldingen	1982
Obergefreiter Jürgen Boulanger, Karlsruhe-Waghäusel	1983
Major d. R. Herwig Duderstadt, Eisenbach	1983
Hauptfeldwebel d. R. Otto Killet, Kornwestheim	1983
Hauptfeldwebel d. R. Helmut Rappold, Schrozberg	1983
Leutnant d. R. Ulrich Hotz, Harxheim	1984
Hauptmann d. R. Friedrich Peter, Kehl	1984
Major d. R. Dieter Thurm, Lahr	1984

Leutnant d. R. Tilmann Keller, Unterkirnach	1985
Major d. R. Wolfgang Seiz, Winnenden	1985
Unteroffizier Gerhard Stöhr, Sigmaringen	1985
Hauptfeldwebel d. R. Herbert Braun, Ohlsbach	1986
Oberfeldwebel d. R. Günther Hodapp, Appenweier	1986
Hauptbootsmann d. R. Harald Maihofer, Ehrenstetten	1986
Oberstleutnant d. R. Henning Volle, Freiburg	1986
Stabsunteroffizier d. R. Armin Schröder, Bad Säckingen	1987
Fahnenjunker Thomas Herold, Bruchsal	1988
Gefreiter Joachim Fallert, Seebach	1989
Obergefreiter (UA) d. R. Jürgen Schütz, Reutlingen 17	1989
Obergefreiter Karlheinz Würz, Schriesheim	1989
Obergefreiter d. R. Gerhard Steck, Gershausen	1990

Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg

Waldemar Cescutti, Backnang	1984
Gerhard Maier, Schwäbisch Gmünd-Rechberg	1985
Kurt Meiser, Crailsheim	1986
Hansjörg Treibel, Epfenbach	1986
Oberbürgermeister Herbert Ehrbar, Leimen	1987
Dr. Roland Idler, Backnang	1987
Peter Kühn, Konstanz	1987
Norbert Lämmerzahl, Göppingen	1987
Manfred Meichsner, Eriskirch	1987
Horst Packmohr, Nürtingen-Roßdorf	1987
Henning Volle, Freiburg	1987
Volker Bames, Villingen-Schwenningen	1988
Hans-Hartwig Malchow, Karlsruhe-Grünwinkel	1988
Rolf Schmitz, Germersheim	1988
Günther Toman, Walldürn	1988
Egon Wendle, Neuried-Ichenheim	1988
Norbert Launer, Engen	1989
Horst W. Oheim, Karlsruhe	1989
Reinhold Schenk, Geislingen	1989
Oskar Karg, Bad Mergentheim	1991

Feuerwehrehrenzeichen Baden-Württemberg

Oberbürgermeister Herbert Ehrbar, Leimen
Theo Faude, Kraichtal-Unteröwisheim
Eugen Sauter, Dornstetten

Gedenkmedaille Sturmflut 16./17. Februar 1962 des Landes Schleswig-Holstein
Rolf Baron, Offenburg
Harald Bohms, Biberach
Hans-Friedel Jura, Langenau

Gedenkmedaille Sturmflut 16./17. Februar 1962 der Freien und Hansestadt Hamburg
Rolf Baron, Offenburg
Alfred Meyer, Freiburg

Gedenkmedaille zur Erinnerung an die Hilfeleistung bei der Sturmflutkatastrophe vom 16. Februar 1962 (Niedersachsen)
Gerhard Winkler, Ditzingen 1

Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes
Gerhard Maier, Schwäbisch Gmünd-Rechberg

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz
Oberbürgermeister Herbert Ehrbar, Leimen

Ordre National du Mérite (Frankreich)
Oberst d. R. Dr. jur. Rudolf Wandel, Albershausen

Médaille de la défense Nationale (Frankreich)
Oberst d. R. Dr. Roland Idler, Backnang
Oberstleutnant d. R. Henning Volle, Freiburg
Hauptmann d. R. Rolf Baron, Offenburg
Hauptfeldwebel d. R. Herbert Braun, Ohlsbach
Hauptfeldwebel d. R. Patrick Scheel, Freiburg

Outstanding Civilian Service Medal (USA)
Oberst d. R. Dr. Roland Idler, Backnang
Oberst d. R. Dr. Rudolf Wandel, Albershausen

The Air Force Commendation Medal (USA)
Oberst a. D. Gerhard Weik, Neubulach

The Meritorious Service Medal (USA)
Oberst a. D. Gerhard Weik, Neubulach

The Army Achievement Medal (US Army)
Oberstleutnant d. R. Jörg Rauscher, Karlsruhe

Kreuz des Königlich Niederländischen Bundes für Leibesübung (Auszeichnung 4-Tage-Marsch Nijmegen)
Gerhard App, Sindelfingen
Rüdiger Becher, Rastatt
Karlheinz Brand, Biberach
Manfred Burr, Blaustein
Philipp Degler, Rastatt

Berthold Deiss, Karlsruhe
Herwig Duderstadt, Eisenbach
Roland Gabriel, Feldberg/Schw.
Bernd Greulich, Mühlhausen
Wilfried Haerle, Erlenmoos
Dr. Roland Idler, Backnang
Johannes Jelonneck, Bietigheim-Bissingen
Rolf Jente, Weilheim a. d. T.
Oskar Karg, Bad Mergentheim
Otto Killet, Kornwestheim
Walter Linsin, Wildberg 3
Peter Luckmann, Offenburg
Hans-Rudolf Mennle, Weil a. R.
Alfred Meyer, Freiburg
Horst W. Oheim, Karlsruhe
Gerhard Renner, Altensteig
Umberto Roggio, Offenburg
Jochen Schade, Stuttgart 50
Michael Sihler, Boxberg
Wolfgang Skalecki, Speyer
Erich Stephan, Teningen
Henning Volle, Freiburg
Dr. jur. Rudolf Wandel, Albershausen
Franz Wagner, Rastatt
Udo Weber, Waldshut-Tiengen 2
Hartmut Wilhelm, Lauffen
Hans Zelenka, Kuppenheim
Roland Ziegler, Eberbach-Igelsbach

Kreuz der Königlichen Vereinigung Niederländischer Reserveoffiziere*

Hauptmann d. R. Michael Sihler, Boxberg	1982
Major d. R. Henning Volle, Freiburg	1982
Major d. R. Rudolf Froschauer, Waldkirch	1983
Fahnenjunker d. R. Joachim Gutsche, Freiburg	1984
Oberleutnant d. R. Ralf Moßmann, Freiburg	1984
Leutnant d. R. Gerhard Renner, Altensteig	1984
Oberfeldarzt d. R. Dr. Michael-A. Reinke, Freiburg	1985
Major d. R. Ferdi Feyen, Hemsbach	1987
Oberleutnant d. R. Claus Hermann, Offenburg	1987
Oberstleutnant d. R. Roland Idler, Backnang	1987
Kapitänleutnant d. R. Dieter Bollerer, Freiburg	1988
Oberleutnant d. R. Jobst Hubbe, Bonn	1988
Hauptmann d. R. Bernd Rolff, Freiburg	1988
Fähnrich d. R. Stefan Stütz, Freiburg	1988
Oberstleutnant d. R. Dietrich Wehner, Singen	1988

Leutnant d. R. Jens Becker-Platen, Freiburg	1989
Oberstleutnant d. R. Hans-Georg Buckermann, Trossingen	1989
Oberleutnant d. R. Bernd Greulich, Mühlhausen	1990
Hauptmann d. R. Arne Lücking, Lichtenstein	1990
Oberleutnant d. R. Oliver Richter, Heidelberg	1990
Oberleutnant d. R. Wolfgang Schlindwein, Mannheim	1990
Leutnant d. R. Erik Kling, Marbach	1991
Oberstleutnant d. R. Walter Linsin, Wildberg 3	1991
Hauptmann d. R. Hans Weis, Müllheim	1991
Oberleutnant d. R. Cornelius Mund, Schriesheim	1993
Fähnrich d. R. Frank Decker, Immendingen	1994

Blauemailliertes Kreuz der Königlichen Vereinigung Niederländischer Reserveoffiziere

Oberstleutnant d. R. Henning Volle, Freiburg	1992

*Dienstgrad am Verleihungstag

Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg

1960 - 1961	Friedrich Kuhn
1961 - 1966	Helmut Wegner
1966 - 1971	Gustav Böker
1971 - 1980	Manfred Ulmer
1980 - 1986	Roland Ziegler
1986 - 1995	Dr. Roland Idler

Landesvorstand

1986 - 1989	Vorsitzender	Dr. Roland Idler
	Stellvertretender Vorsitzender	Dr. Johannes Leclerque
	Stellvertretender Vorsitzender	Helmut Rappold
	Stellvertretender Vorsitzender	Werner Kurth (bis 1988)
	Stellvertretender Vorsitzender	Henning Volle (ab 1988)
	Landesschatzmeister	Helmuth Artner
	Landesschriftführer	Klaus Dieter Kirschner
1989 - 1992	Vorsitzender	Dr. Roland Idler
	Stellvertretender Vorsitzender	Helmut Rappold
	Stellvertretender Vorsitzender	Peter Eitze
	Stellvertretender Vorsitzender	Henning Volle
	Landesschatzmeister	Hans Michel
	Landesschriftführer	Norbert Lämmerzahl
1992 - 1995	Vorsitzender	Dr. Roland Idler
	Stellvertretender Vorsitzender	Peter Eitze
	Stellvertretender Vorsitzender	Helmut Rappold
	Stellvertretender Vorsitzender	Norbert Lämmerzahl
	Landesschatzmeister	Bernhard Muthsam
	Landesschriftführer	Claws Tohsche
	Landesrevisoren	Peter Münch
		Wolfgang Seiz

Landesbeauftragte

Presse	Horst Pieper
Militärische Förderung	Henning Volle
Verteidigungspolitik	Dr. Rudolf Wandel
Wettkampfsport	Rudolf Baumgartner
Schießsport	Siegbert Wucherer
Französische Streitkräfte	Konsul Dr. Hellmuth Dettinger
Französische Reservisten	Othmar Hagen
Bundeswehrverwaltung	Dr. Wolfgang Blaeser

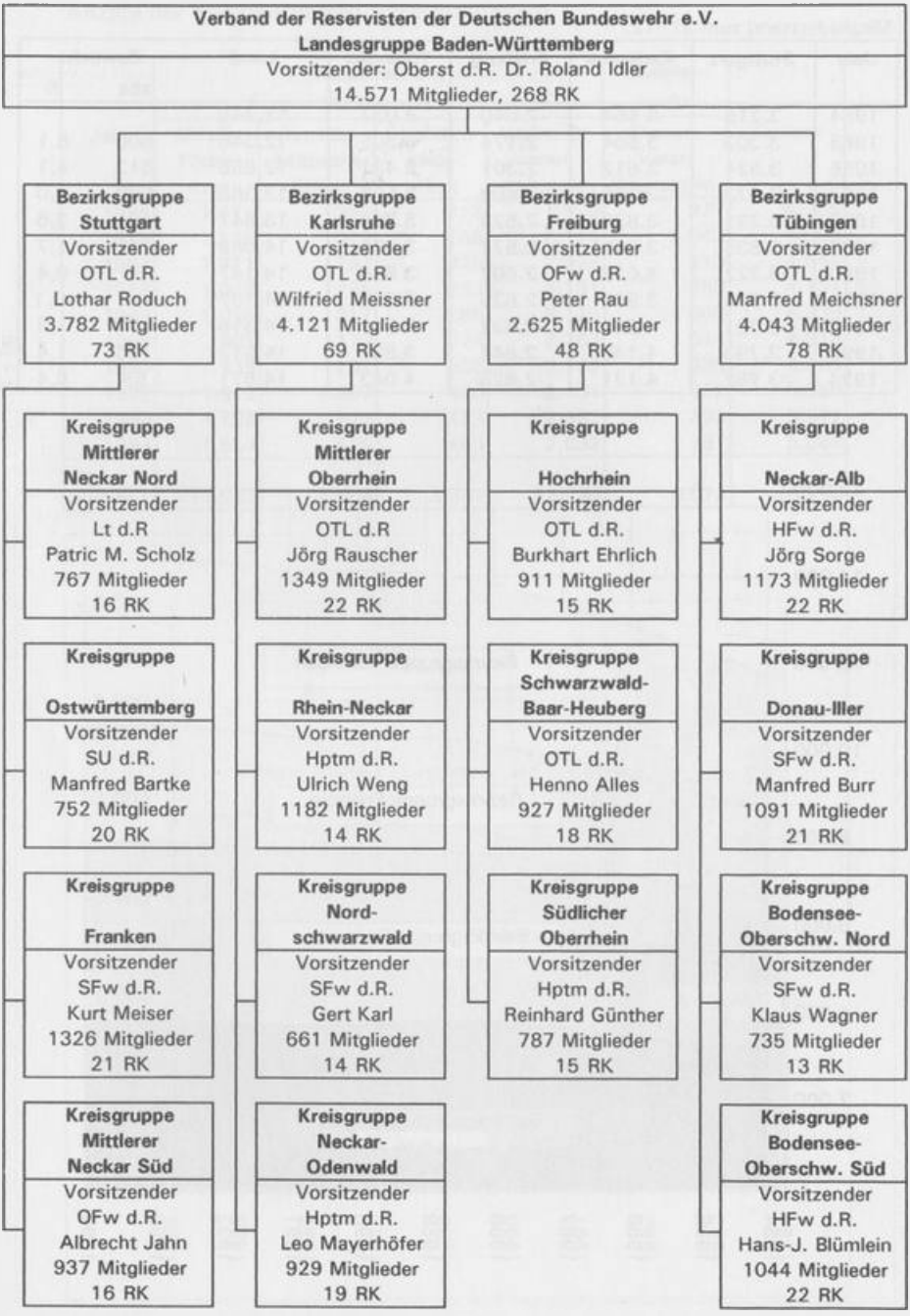
Hochschulgruppen	Argus Stuttgart IS Mannheim ArbKreisSichPol Freiburg ASV Konstanz
Arbeitskreis Reserveoffiziere	Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd Kreisgruppe Neckar-Odenwald Bezirksgruppe Freiburg Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg Kreisgruppe Südlicher Oberrhein Bezirksgruppe Tübingen Kreisgruppe Neckar-Alb Kreisgruppe Donau-Iller Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben Nord
Arbeitskreis Reserveunteroffiziere	Kreisgruppe Ostwürttemberg Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd Bezirksgruppe Freiburg Kreisgruppe Hochrhein Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg Kreisgruppe Südlicher Oberrhein Bezirksgruppe Tübingen Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben Nord
Schießsport	In allen Kreisgruppen
Reservistenmusikzüge	Bodensee-Oberschwaben Nordbaden 28 (Ulm)
Militärtechnik und Militärhistorik	Kreisgruppe Rhein-Neckar
Marine	Bezirksgruppe Freiburg

Dr. Roland Idler
Geboren am 20. Oktober 1941 in Backnang, verheiratet

Jahr	Beruflicher Werdegang	Militärischer Werdegang			Mandate im VdRBw
		Wehrpflicht/-Übungen	Tage	Dienstg. d.R.	
1961	Abitur	Allgem. Wehrpflicht	W 18		
1962		Luftwaffe		Leutnant	
1963	Studium an der	LwPkRgt 1, Erding	27		
1964	Universität Stuttgart				
1965	Fachrichtung	LwPkRgt 1, Erding	27		Eintritt
1966	Allgem. Maschinenbau	Schule Innere Fhrg	11	Oberleutnant	Kreisbeauftragter
1967		CIOR-Lehrgang	5		Vorsitzender
1968	Abschluß: Dipl.-Ing.	Schule Innere Fhrg	6		RK Backnang
1969					
1970	Wissenschaftlicher	Kompanie-Chef	28	Hauptmann	Vorsitzender der
1971	Mitarbeiter u. Assistent				Bezirksgruppe
1972	an der				Nordwürttemberg
1973	Universität Stuttgart	WBK V - Wintex	12		
1974					
1975	Promotion Dr.-Ing.	WBK V - Techn. Offz.	25		
1976					
1977		WBK V - Wintex	26	Major	Leiter Arbeitskreis
1978					Reseveoffiziere der
1979		WBK V - Wintex	19		Landesgruppe
1980					Baden-Württemberg
1981	Leiter	WBK V - Wintex	17		
1982	der Abteilung				
1983	Energiewirtschaft	Führungsakademie	27	Oberstleutn.	
1984	der	Führungsakademie	41		
1985	Landeshauptstadt				
1986	Stuttgart	WBK V - ZMZ	12		
1987		WBK V - Wintex	16		
1988		Heeresüb.88 / FüAk	12		
1989		WBK V - Wintex	19		Vorsitzender
1990		WBK V	1		der
1991		WBK V - G6	15		Landesgruppe
1992		WBK V /Akad.ziv.Vtg	19	Oberst	Baden-Württemberg
1993	Geschäftsführer der				
1994	Fernwärmegesellschaft				
1995	Baden-Württemberg mbH				

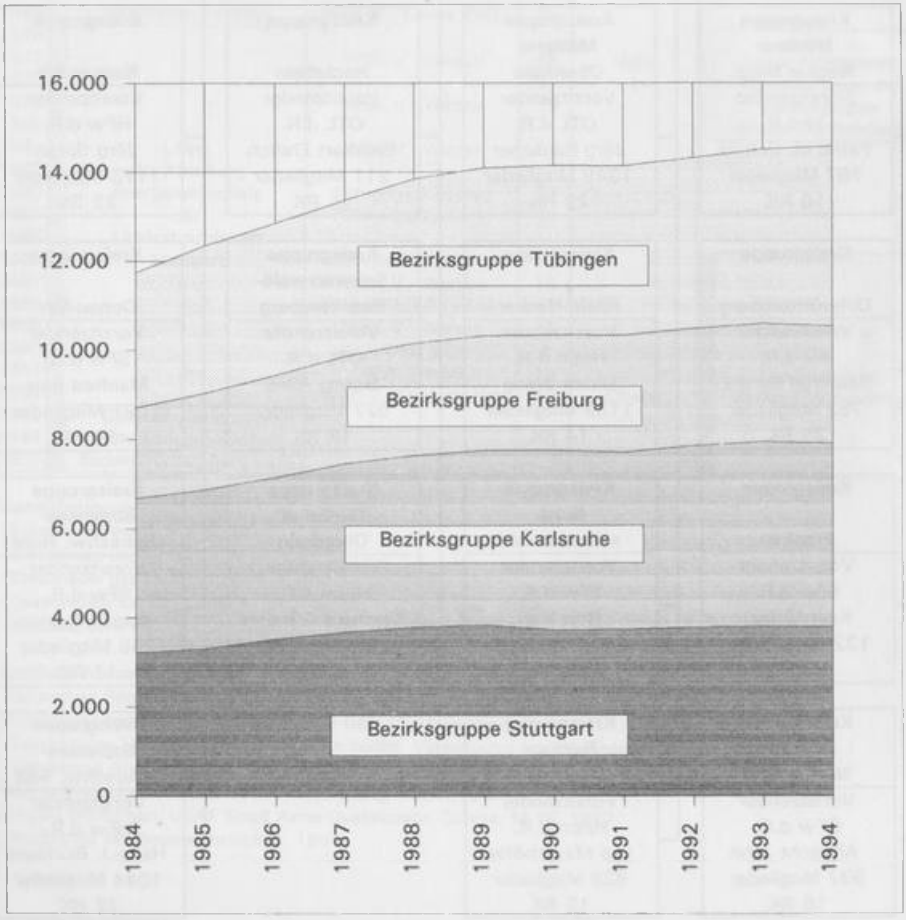
Auszeichnungen
- Bundesverdienstkreuz am Bande, 1992
- Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold, 1989
- Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg, 1987
- Outstanding Civilian Service Medal der US - Streitkräfte, 1993
- Médaille de la Défense des französischen Verteidigungsministers, 1994

Sportliche Auszeichnungen
- Deutsches Sportabzeichen in Gold (15 Abnahmen)
- Leistungsabzeichen der Bundeswehr in Gold (3 Abnahmen)
- Tweedaagse Militaire Prestatietocht der königl. Vereinigung niederl. Reserveoffiziere, 1987
- Vierdaagse Afstandmarsen (Hollandmarsch) des königlichen niederländischen Bundes für Leibeserziehung, 1987, 1991
- Expert Marksman, USAF Small Arms Qualification Course, M-16, 1987
- Belgisches Militärsportabzeichen, 1991


Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.
Landesgruppe Baden-Württemberg
Vorsitzender: Oberst d.R. Dr. Roland Idler
14.571 Mitglieder, 268 RK
Bezirksgruppe Stuttgart
Vorsitzender
OTL d.R.
Lothar Roduch
3.782 Mitglieder
73 RK
Bezirksgruppe Karlsruhe
Vorsitzender
OTL d.R.
Wilfried Meissner
4.121 Mitglieder
69 RK
Bezirksgruppe Freiburg
Vorsitzender
OFw d.R.
Peter Rau
2.625 Mitglieder
48 RK
Bezirksgruppe Tübingen
Vorsitzender
OTL d.R.
Manfred Meichsner
4.043 Mitglieder
78 RK
Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord
Vorsitzender
Lt d.R
Patric M. Scholz
767 Mitglieder
16 RK
Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein
Vorsitzender
OTL d.R
Jörg Rauscher
1349 Mitglieder
22 RK
Kreisgruppe Hochrhein
Vorsitzender
OTL d.R.
Burkhart Ehrlich
911 Mitglieder
15 RK
Kreisgruppe Neckar-Alb
Vorsitzender
HFw d.R.
Jörg Sorge
1173 Mitglieder
22 RK
Kreisgruppe Ostwürttemberg
Vorsitzender
SU d.R.
Manfred Bartke
752 Mitglieder
20 RK
Kreisgruppe Rhein-Neckar
Vorsitzender
Hptm d.R.
Ulrich Weng
1182 Mitglieder
14 RK
Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg
Vorsitzender
OTL d.R.
Henno Alles
927 Mitglieder
18 RK
Kreisgruppe Donau-Iller
Vorsitzender
SFw d.R.
Manfred Burr
1091 Mitglieder
21 RK
Kreisgruppe Franken
Vorsitzender
SFw d.R.
Kurt Meiser
1326 Mitglieder
21 RK
Kreisgruppe Nord-schwarzwald
Vorsitzender
SFw d.R.
Gert Karl
661 Mitglieder
14 RK
Kreisgruppe Südlicher Oberrhein
Vorsitzender
Hptm d.R.
Reinhard Günther
787 Mitglieder
15 RK
Kreisgruppe Bodensee-Oberschw. Nord
Vorsitzender
SFw d.R.
Klaus Wagner
735 Mitglieder
13 RK
Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd
Vorsitzender
OFw d.R.
Albrecht Jahn
937 Mitglieder
16 RK
Kreisgruppe Neckar-Odenwald
Vorsitzender
Hptm d.R.
Leo Mayerhöfer
929 Mitglieder
19 RK
Kreisgruppe Bodensee-Oberschw. Süd
Vorsitzender
HFw d.R.
Hans-J. Blümlein
1044 Mitglieder
22 RK

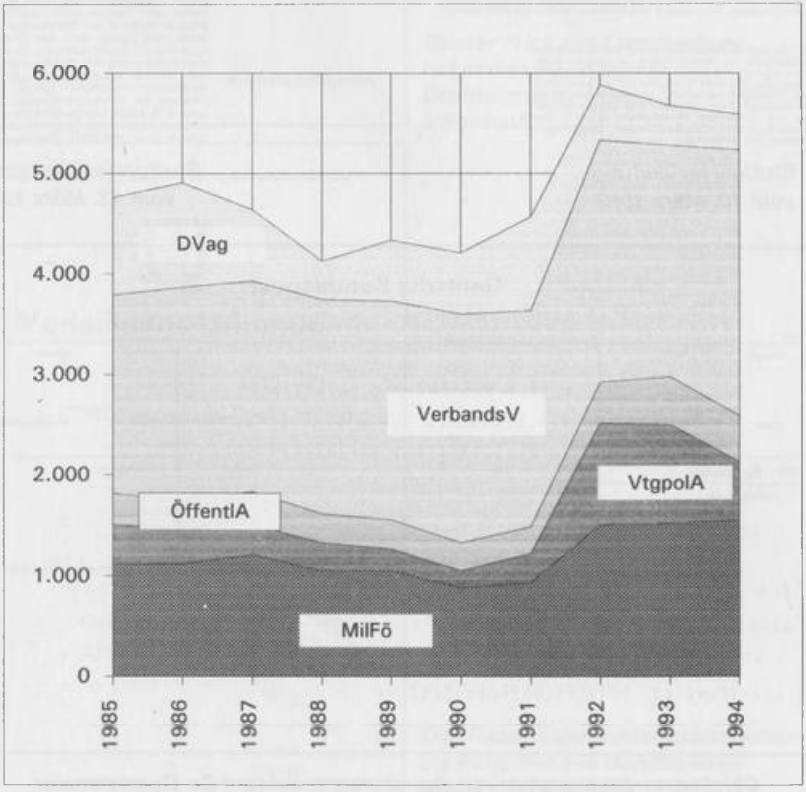
Mitgliederstand zum 31. 12.

Jahr	Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen	Land	Zuwachs	
						abs	%
1984	3.215	3.454	2.040	3.037	11.746		
1985	3.303	3.564	2.174	3.305	12.346	600	5,1
1986	3.524	3.612	2.301	3.421	12.858	512	4,1
1987	3.673	3.776	2.409	3.508	13.366	508	4,0
1988	3.791	3.839	2.523	3.694	13.847	481	3,6
1989	3.835	3.905	2.571	3.778	14.089	242	1,7
1990	3.722	4.017	2.602	3.806	14.147	58	0,4
1991	3.730	3.968	2.635	3.804	14.137	-10	-0,1
1992	3.781	4.062	2.632	3.841	14.316	179	1,3
1993	3.793	4.140	2.648	3.931	14.512	196	1,4
1994	3.782	4.121	2.625	4.043	14.571	59	0,4



Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Jahr	Außerhalb der Bundeswehr				Bundeswehr	Gesamt
	Militär. Förderung	Verteidig.-politische Arbeit	Öffentlichkeitsarbeit	Verbandsveranstaltungen	Dienstl. Veranstaltungen	
1985	1.114	392	312	1.970	977	4.765
1986	1.120	342	288	2.116	1.043	4.909
1987	1.211	297	328	2.095	713	4.644
1988	1.049	285	283	2.131	383	4.131
1989	1.055	217	286	2.175	606	4.339
1990	881	177	274	2.267	614	4.213
1991	935	291	266	2.142	935	4.569
1992	1.512	1.007	408	2.401	552	5.880
1993	1.528	977	473	2.301	393	5.672
1994	1.557	579	463	2.632	357	5.588
Summe	11.962	4.564	3.381	22.230	6.573	48.710



Reservisten organisierten Altenausfahrt

Fast 100 Teilnehmer — OB Dietrich beim geselligen Beisammensein

Viele ältere Herrschaften machten eine Rundwanderung um den Ebnisee. Hier wurden die Wanderer von Oberleutnant Idler (links) und Leutnant Feizer (rechts) begleitet.

Backnang (e). Am Mittwoch hat das Musikkorps 9 der 1. Luftlandedivision im Bahnhofhotel in Backnang ein Militärkonzert zugunsten des Vereins für Altenhilfe e. V. gegeben. Mit dem Reinerlös der Veranstaltung soll älteren Mitbürgern geholfen werden. Veranstalter war die Backnanger Kameradschaft des „Verbands der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V.". Die Schirmherrschaft hatte der Backnanger Oberbürgermeister Dietrich übernommen.

Stuttgarter Zeitung vom 10. März 1967

Immer wieder macht der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V., Ortskameradschaft Backnang, durch seine uneigennützige Oeffentlichkeitsarbeit von sich reden. So hatte jetzt der 1. Vorsitzende, Oberleutnant der Reserve Roland Idler, zusammen mit seiner Kameradschaft einen Ausflug für die älteren Bürger der Stadt Backnang in Verbindung mit dem Verein für Altenhilfe organisiert. Dieser Ausflug führte in die nähere Umgebung von Backnang und sollte zu einem geselligen Beisammensein außerhalb der eigenen vier Wände werden.

Backnanger Kreiszeitung vom 11. Mai 1967

Für die Altenhilfe

BACKNANG (st) — Einen großartigen Erfolg verzeichnete das Heeresmusikkorps 9 der 1. Luftlandedivision, über dessen Auftreten wir bereits kurz berichteten, bei seinem Konzert im Backnanger Bahnhofhotel. Ein Erfolg war das Konzert aber auch für die Reservisten der Ortskameradschaft Backnang der Bundeswehr, die diesen Abend zugunsten des Vereins für Altenhilfe veranstaltet hatten. Der Vorsitzende der Ortskameradschaft, Oberleutnant d. R. Idler, konnte Backnangs Bürgermeister Euerle aus dem Reinerlös einen Scheck über 1300 Mark überreichen.

Stuttgarter Nachrichten vom 13. März 1967

Telegramm **Deutsche Bundespost**

Verzögerungsvermerke

133 BONN TELEX 42/40 S 1515

Aus

Datum 08 XI 67 Uhrzeit 18 30

Empfangen Platz Namenszeichen

TSt Backnang

Empfangen von

5913 BONN D

= LT = VEREAND DER RESERVISTEN
DES DEUTSCHEN BUNDESWEHR E. V.
HERDERSTRASSE 7 BACKNANG/7150 =

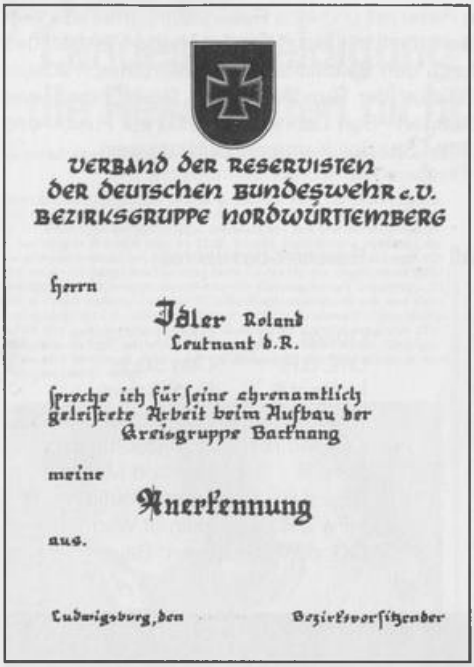
Datum Uhrzeit

Gesendet Platz Namenszeichen

Leitvermerk

ICH BEGRUESSE DIE MIT DER VERANSTALTUNG EINES MILITAERKONZERTES
VERBUNDENE INITIATIVE DES VEREANDS DER RESERVISTEN DER DEUTSCHEN
BUNDESWEHR E. V. UND WUENSCHE DEM KONZERT DEN VERDIENTEN ERFOLG =
GERSTENMAIER BUNDESTAGSPRAESIDENT +

Glückwunschtelegramm von Bundestagspräsident Dr. Gerstenmaier



VERBAND DER RESERVISTEN
DER DEUTSCHEN BUNDESWEHR e.V.
BEZIRKSGRUPPE NORDWÜRTTEMBERG

Herrn

Idler Roland
Leutnant d.R.

spreche ich für seine ehrenamtlich geleistete Arbeit beim Aufbau der Kreisgruppe Backnang

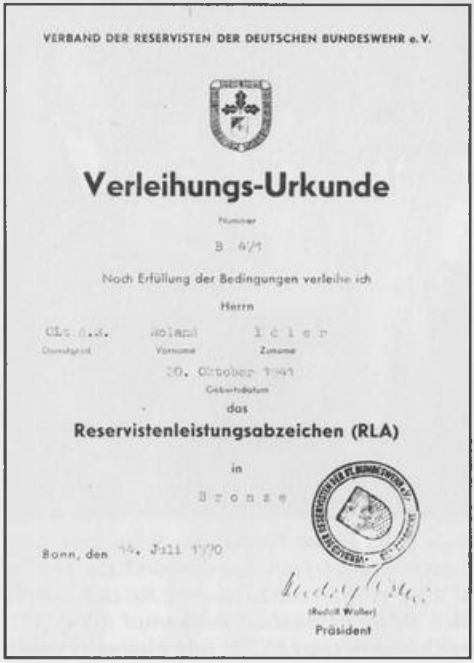
meine

Anerkennung

aus.

Ludwigsburg, den Bezirksvorsitzender

Günter Frick aus Ludwigsburg hat in den 60 er Jahren die Bezirksgruppe Nordwürttemberg aufgebaut.



VERBAND DER RESERVISTEN DER DEUTSCHEN BUNDESWEHR e.V.

Verleihungs-Urkunde

Nummer

B 471

Nach Erfüllung der Bedingungen verleihe ich

Herrn

Oberstgrad Roland Idler
Vorname Zuname

20. Oktober 1941
Geburtsdatum

das

Reservistenleistungsabzeichen (RLA)

in

Bronze

Bonn, den 14. Juli 1970

(Rudolf Wolter)
Präsident

Das Reservistenleistungsabzeichen als Vorläufer des Bundeswehrleistungsabzeichens.

Zur Stärkung der Basisarbeit werden jährlich ein Reservist und eine Reservistenkameradschaft für hervorragende Leistungen in der Reservistenarbeit mit der Theoder-Heuss-Plakette des WBK V auf Vorschlag des Landesvorstandes durch den Befehlshaber im Wehrbereich ausgezeichnet. Theodor Heuss, der erste Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, war Namensgeber der früheren Funkerkaserne in Stuttgart - Bad Cannstatt, die bis zur Fusion des WBK V und der 10. Panzerdivision im Frühjahr 1994 Sitz des Kommandostabes war.

Es wurden ausgezeichnet:

	Reservistenkameradschaft des Jahres	Reservist des Jahres	
1986	Walldorf	Oberst d.R.	Roland Ziegler
1987	Heuberg	OTL d.R.	Otto Stage
1988	Bad Buchau	Hptm d.R.	Rudi Schick
1989	Villingen-Schwenningen	Major d.R.	Burkhart Ehrlich
1990	Backnang	OSFw d.R.	Rudi Baumgartner
1991	Karlsruhe	Fw d.R.	Manfred Meiser
1992	Markgräflerland	SFw d.R.	Franz Weidlich
1993	Kurpfalz	HFw d.R.	Helmut Wagner
1994	Crailsheim	OG d.R.	Erwin Baur

Ehrungen beim Reservistenball am 23. Oktober 1993 in der Fellbacher Schwabenlandhalle durch den Befehlshaber, General Graf Stauffenberg (r) und Landesvorsitzenden Dr. Idler (l). Reservist des Jahres Hfw d.R. Helmut Wagner (m.r. mit Urkunde); RK des Jahres die RK Kurpfalz. Die RK Walldorf gewann den Reservistensportwettkampf (Hfw. d.R. Erich Wolf mit großem Pokal); bester Einzelwettkämpfer Gert Müller (mit kleinem Pokal).

Bundestagspräsident Jenninger:

Landesverteidigung ist ohne die Reservisten nicht denkbar

Kameradschaft Crailsheim feierte 25jähriges Bestehen / Viel Lob für deren Vorsitzenden Meiser

„Wir sind keine Säbelrassler, sondern engagierte Staatsbürger"

CRAILSHEIM (ah). Sieben Männer gründeten 1962 die Kameradschaft Crailsheim des Verbandes der Reservisten der Bundeswehr, heute sind es 111 ehemalige Wehrpflichtige, Soldaten auf Zeit und Berufssoldaten; in der Region Franken sind es 1200. Diesen Aufschwung verdankt der Reservistenverband vor allem Kurt Meiser aus Crailsheim, betonten alle Redner am vergangenen Samstag beim Festakt in der Jagstheimer Halle anläßlich des 25jährigen Bestehens der Kameradschaft Crailsheim. In seiner Festansprache hob der CDU-Bundestagsabgeordnete und Bundestagspräsident Dr. Jenninger hervor, daß die Bundeswehr ihren politischen und verfassungsrechtlichen Auftrag der Verteidigung und Friedenssicherung nur mit Hilfe der Reservisten erfüllen kann. Jenninger zeigte sich überzeugt davon, daß die Bedeutung der Reservisten in den nächsten Jahren steigt.

In Anerkennung seiner großen Verdienste wurde der Vorsitzende der Crailsheimer Reservistenkameradschaft, Kurt Meiser (rechts), mit der Medaille in Silber der Landesgruppe Baden-Württemberg ausgezeichnet. Sie wurde vom Landesvorsitzenden Dr. Idler überreicht.

Jenninger zum Thema Frieden

CRAILSHEIM (ah). Besonderen Applaus erhielten nachfolgende Passagen der Rede von Bundestagspräsident Jenninger zum 25jährigen Bestehen der Reservistenkameradschaft Crailsheim:

„Allein im atlantischen Raum und in Europa herrscht Friede. Hier hat seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges keine Kriegshandlung mehr stattgefunden. Dieser Friede ist nicht von selbst gekommen. Er ist der Erfolg unserer gemeinsamen Anstrengungen im Bündnis. Der Friede wird zuerst und vor allem durch unsere Streitkräfte und Soldaten gesichert und nicht durch jene Gruppen, die sich selbst den Anspruch einer „Friedensbewegung" zugelegt haben. Die größte Friedensbewegung ist und bleibt die Bundeswehr. Es ist ihre Leistung, ihr Erfolg und ihr Verdienst, wenn wir in Frieden leben konnten und künftig in Frieden leben können. Ohne die Fähigkeit zur Verteidigung, ohne die Bereitschaft zur Erhaltung unserer Lebensordnung gibt es keine Freiheit und keinen gesicherten Frieden. Wer den Wehrdienst leistet, wer als Reservist an Wehrübungen teilnimmt, leistet Friedensdienst."

Hohenloher Tagblatt 30. November 1987

Konsul-Dettinger-Pokalschießen 1986 in Freiburg. Von links: Konsul Dr. Dettinger, Dr. Idler, Oberst Heintz, Kommandeur VBK 53, ein schweizer Gast.

Abschluß des Reservisten-Jubiläums in Bad Buchau

Nato-Generalsekretär Manfred Wörner schrieb ein persönliches Grußwort

Bad Buchau

(en) - Die Reservistenkameradschaft (RK) Bad Buchau feierte - wie bereits berichtet - ihr 25jähriges Jubiläum mit einer Festwoche. Am Samstag wurden zum Abschluß ein militärischer Scorelauf, eine Geräte- und Waffenschau und ein Benefizball veranstaltet.

Überaus große Aufmerksamkeit fand das Silberjubiläum auch bei der Verbandsspitze des Reservistenverbandes. Landesvorsitzender Oberst d. R. Dr. Roland Idler besuchte am Nachmittag das Platzkonzert. Er konnte auch die Siegerehrung vom Scorelauf miterleben. Die Sieger waren: 1. RK Reinstetten, 2. RK Laupertshausen, 3. Luftwaffenausbildungsregiment 3 in Mengen/Hohentengen.

Die Geräteschau zeigte u. a. junge Soldaten des Sanitätsbataillons 10 aus Horb am Neckar in Aktion. General Spiering, Sigmaringen, hatte sie vermittelt. Herzlicher Dank galt den Soldaten, die dafür ihren freien Samstag opferten.

Ulrich Heger, Vorsitzender der RK Bad Buchau, wurde stellvertretend für seine Kameraden mit der Silbernen Verdienstmedaille des Landesverbandes ausgezeichnet.

Das Sanitätsbataillon 10 aus Horb am Neckar stellte bei der Reservistenkameradschaft Bad Buchau einen Teil seiner Ausrüstung vor.

Bei der RK Bad Buchau; die Schwäbische Zeitung vom 24. Juni 1994 berichtete.

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Ettlingen

Reservisten-Kameradschaft

Ettlingen-Albtal e.V.

"Neujahrsbrief des VdRBw-Landesvorsitzenden"

Im Rahmen des Neujahrsempfangs 1994 der RK Ettlingen-Albtal (-über den noch berichtet wird), trug der Vorsitzende Klaus-Dieter Stallbommer Auszüge aus einem Brief des Oberst d.R. Dr. Roland Idler vor, die auf Grund ihres allgemeingültigen Charakters hier wiedergegeben werden. Dr. Idler schrieb unter anderem: "Außen- und sicherheitspolitisch sucht die Bundesrepublik noch ihren Platz in der Völkergemeinschaft. Wir dürfen uns nichts vormachen. Die Sicherung unserer Zukunft läßt sich nur über die internationale Zusammenarbeit erreichen. Wir sind derart vom Export und Import abhängig, daß wir alles daransetzen müssen, internationales Krisenmanagement zu unterstützen, um den freien Welthandel nicht zu gefährden. Als rohstoffarmes Land sind wir auf die Einfuhr lebensnotwendiger Güter wie Rohöl u.ä. angewiesen. Als Hochtechnologieland müssen wir unsere Produkte auf dem Weltmarkt absetzen können, um Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen. Wir stehen mitten in einer wirtschaftlichen Umorientierung. Es bedarf der Anspannung aller Kräfte, um sie erfolgreich zu meistern. Dazu gehört auch, daß wir internationale Solidarität zeigen und unsere Rechte und Pflichten wahrnehmen. Jede Isolation wäre verhängnisvoll. Wir Reservisten sind aufgerufen, unsere internationalen Kontakte zu vertiefen. Dabei sind wir Botschafter unseres Landes und tragen mit Stolz diese Verantwortung. Zur Wahrung unserer Interessen brauchen wir eine starke und einsatzbereite Bundeswehr. Die Bundeswehr hat in diesem Jahr bei den internationalen Hilfseinsätzen in Kambodscha, Somalia und für das ehemalige Jugoslawien hervorragende Leistungen gezeigt. Die dabei beteiligten Reservisten haben bewiesen, daß sie ihren Mann stehen. Auch künftig wird es ohne Reservisten nicht gehen. Helfen wir mit!"

Jährliche Neujahrsbriefe Amtsblatt der Großen Kreisstadt Ettlingen vom 13. Januar 1994

Grußwort

Es ist mir eine aufrichtige Freude, der RK Göppingen zum 25-jährigen Bestehen die herzlichsten Glückwünsche aussprechen zu dürfen.

Als unabhängige und überparteiliche Organisation mit bundesweit über 100.000 Mitgliedern und über 13.000 Mitgliedern in Baden-Württemberg hat sich der Reservistenverband den Auftrag gegeben, die Verteidigungswürdigkeit der Bundesrepublik Deutschland darzustellen und zur Stärkung des Verteidigungswillens und der Verteidigungsfähigkeit beizutragen, um der Friedenssicherung und der Erhaltung der Freiheit zu dienen. Wir stehen zum atlantischen Verteidigungsbündnis und werden auch in der Öffentlichkeit dafür eintreten und die Kontakte zu den verbündeten Streitkräften pflegen.

Der Reservistenverband hat sich zum Ziel gesetzt, auch als Bindeglied zwischen der Bevölkerung und der Bundeswehr zu dienen. Als ehemalige Angehörige der Bundeswehr und jetzt im Zivilleben stehend können wir sowohl am Arbeitsplatz, im Freundes- und Familienkreis über die Bundeswehr berichten, aber auch als wehrübende Reservisten und in dienstlichen Veranstaltungen die Kontakte zur Bundeswehr aufrechterhalten.

Im Rahmen der militärischen Förderung, in der wir uns geistig, körperlich und fachlich in Übung halten, stellen wir ständig unter Beweis, daß wir in der Lage sind, unsere militärischen Pflichten zu erfüllen.

Auf allen Gebieten hat die RK Göppingen in den zurückliegenden 25 Jahren vorbildliche Arbeit geleistet und sich um die Reservistenarbeit verdient gemacht. Dafür spreche ich der RK Göppingen meinen ganz besonderen Dank aus und wünsche ihr für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

R. Idler

Dr. Roland I d l e r

Grußworte für die RK Göppingen 1988

Die Landesgruppe führte jährlich 2-tägige Mandatsträger-Informationsseminare zur Unterrichtung, Aussprache und Meinungsbildung mit hochrangigen Referenten durch. Das Bild zeigt die Teilnehmer der Tagung vom 25./26. März 1993 in Kleinaspach.

Von besonderer Bedeutung und Wichtigkeit ist die Zusammenarbeit mit der Bundeswehr. Der militärische Ansprechpartner für den Landesvorstand ist der Befehlshaber im Wehrbereich V, da sich die Grenzen des Landes Baden-Württemberg mit denen des WBK V decken. Darüber hinaus wurden die Kontakte zu den Befehlshabern im Territorialkommando Süd in Mannheim und zu den Kommandierenden Generalen des II. Korps in Ulm, sowie zu den Kommandeuren der Luftwaffe in Baden-Württemberg gepflegt.

Generalmajor Frank Schild, Befehlshaber im WB V von 1985 bis 1991. Hier bei seiner Verabschiedung von den Reservisten auf dem Informationsseminar am 2. März 1991. Rechts der StOffzRes im WB V, OTL Reinhardt.

Generalmajor Gerhard John war vom 1. April bis 30. September 1991 Befehlshaber und wurde danach Kommandierender General der Luftwaffe.

Generalmajor Berthold Schenk Graf von Stauffenberg, Befehlshaber im WB V vom 1. Oktober 1991 bis zum 31. März 1994, wurde als Befehlshaber TKS am 19. September 1994 in Ludwigsburg in den Ruhestand verabschiedet.(V.l.n.r. Konsul Dr. Dettinger, Oberst d.R. Dr. Idler, GM Graf Stauffenberg, OTL d.R. Werner Gläser).

Am 1. April 1994 wurden die Stäbe des WBK V und der 10. PzDiv mit Sitz in Sigmaringen zusammengelegt. Befehlshaber war bis zum 30. September 1994 Generalmajor Joachim Spiering (l). Hier beim ersten Arbeitsgespräch am 27. April 1994 in Sigmaringen zusammen mit dem stellvertretenden Befehlshaber Brigadegeneral Ullrich (r).

Generalmajor Rüdiger Drews (l) ist Befehlshaber im WB V seit 1. Oktober 1994. Hier auf dem Neujahrsempfang der Landesregierung am 13. Januar 1995 in Stuttgart mit Staatssekretär Werner Baumhauer MdL und Landesvorsitzendem Dr. Idler sowie Frau Drews (l) und Frau Idler.

Der Inspekteur des Heeres, Generalleutnant von Ondarza ist gegen die Reservistenkordel und schneidet sie am 11. Juni 1990 kurzerhand ab.

Beförderung zum Oberst d.R. am 22. Juni 1992 im Verteidigungsministerium in Bonn durch den stellvertretenden Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Bagger.

Besonderen Wert wurde auch auf die Zusammenarbeit mit der Landesregierung gelegt. Die Landesgruppe wurde mehrfach nachhaltig unterstützt. Bei der 25 - Jahr - Feier 1987 in Ludwigsburg gab die Landesregierung einen Empfang. Bei der 30 - Jahr - Feier 1992 in Rastatt erhielten wir ein von Ministerpräsident Teufel gestiftetes Fahnenband. Die Arbeit der Landesgruppe fand darin ihre Anerkennung.

Ministerpräsident Lothar Späth erhält am 12. Juni 1990 in Stuttgart die Plakette der Landesgruppe in Anwesenheit von Generalmajor Frank Schild und dem Verbandspräsidenten Oberst d.R. Prof. Dr. Arne Steinkamm.

Im Gespräch mit Ministerpräsident Erwin Teufel am 12. Januar 1992 in Karlsruhe.

Empfang der Landesregierung für den Bundesvorstand anläßlich seiner Sitzung am 26. Oktober 1990 in Stuttgart. V.l.n.r.: Präsident der Wehrbereichsverwaltung Norbert Schelleis, Vizepräsident Staatsskretär a.D. Peter-Kurt Würzbach MdB, Landesvorsitzender Dr. Idler, Präsident Prof. Dr. Steinkamm, Staatssekretär Dr. Leibing, Landesbeauftragter der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik Dr. Rudolf Wandel, Ehrenlandesvorsitzender Generalkonsul Manfred Ulmer.

Zu Besuch bei NATO - Generalsekretär Dr. Manfred Wörner am 25. Januar 1993 in Brüssel. Landesvorsitzender Dr. Idler und sein Stellvertreter Norbert Lämmerzahl überreichen ihm die Dokumentation der Landesgruppe.

Zur Allgemeinen Reservistenarbeit

Hauptaufgabe des Reservistenverbandes ist die Mittlerrolle zwischen Bundeswehr und Gesellschaft. Als ehemalige Angehörige der Bundeswehr können wir in der Öffentlichkeit die Interessen der Bundeswehr mitvertreten, aber auch als im Berufsleben stehende Reservisten die Bundeswehr in das gesellschaftliche Leben miteinbinden. In vielen Fällen kommt es weniger darauf an, in sicherheitspolitischen Diskussionen die letzten Feinheiten der Sicherheitspolitik vortragen zu können, als sich vielmehr in der Öffentlichkeit zur Bundeswehr und deren Auftrag zu bekennen. Dies geschieht am eindruckvollsten und überzeugendsten, wenn sich Reservisten auch bei offiziellen Veranstaltungen ihrer Gemeinde in Uniform zeigen.

Der Reservist muß aber auch wissen, daß er in seinen Bemühungen von der Bundeswehr anerkannt und unterstützt wird. Selbstauferlegte Beschränkungen bei der Erteilung der Uniformtrageerlaubnis oder bei der Genehmigung von Dienstlichen Veranstaltungen sollten in diesem Sinne auf ihre Lockerung hin überprüft werden. Dies um so mehr, als die Bundeswehr viele Standorte hat aufgeben müssen und die Reservisten die einzigsten sind, die noch flächendeckend in Uniform die Bundeswehr nach außen darstellen können.

Zur effektiven Wahrnehmung dieser Aufgabe gehört, daß die Reservistenkameradschaft (RK) im gesellschaftlichen Leben der Gemeinde anerkannt ist und akzeptiert wird. Es kann keine größere Anerkennung geben, als wenn bei einem Besuch dem Landesvorsitzenden vom Oberbürgermeister bestätigt wird:

<< Auf unsere Reservisten können wir uns verlassen!>>

Die Reservisten engagieren sich freiwillig im Reservistenverband und bringen viel Zeit und Geld für diese unserer Sicherheit dienenden Aufgabe auf. Diese Freiwilligkeit ist auch unsere Glaubwürdigkeit. Und diese Freiwilligkeit ist ein hohes Gut, mit dem behutsam umgegangen werden muß und das einer besonderen Pflege bedarf. Dies ist besonders bei der Führung und Motivation zu beachten. Es müssen Veranstaltungen in einer Form angeboten werden, die auf Interesse stoßen. Auch muß der jeweiligen Ebene genügend Freiraum für eigene Gestaltungsmöglichkeiten eingeräumt werden.

Der Reservistenverband ist ein eingetragener Verein, der auf demokratische Strukturen aufgebaut ist. Die Vorstände sind durch Wahlen legitimiert und müssen ihren Delegierten Rechenschaft ablegen und von diesen entlastet werden. Andererseits sind Reservisten Soldaten, wenn sie an Wehrübungen oder Dienstlichen Veranstaltungen teilnehmen und unterliegen dann Befehl und Gehorsam. Dies wird von den Reservisten anerkannt und sie handeln auch danach.

Das Ziel der militärischen Förderung ist:

- Aufrechterhaltung und Vertiefung der militärischen Kenntnisse und Fähigkeiten

- Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit.

Mit den Befehlshabern im WB V wurden regelmäßig Arbeitsgespräche über die Durchführung der militärischen Förderung geführt. So konnte in der Landesgruppe die Aufgabe unterstützt und koordiniert werden. Durch eigene Veranstaltungen wurden wesentliche Impulse gegeben.

Die Landesgruppe hat vor allem die Teilnahme an Wettbewerben, Marsch- und Schießveranstaltungen, wie TMPT, Scharfschützenwettbewerb, Hollandmarsch unterstützt. Als Mittelpunktveranstaltung wurde mehrfach der Erwerb des belgischen Militärsportabzeichens angeboten. Eine Tagung auf Landesebene am 18. November 1988 in Stuttgart war für die Beauftragten für militärische Förderung eine wertvolle Orientierungshilfe, insbesonders durch die Anregungen des damaligen G3, Oberst i.G. Schmeja.

1990 gab die Landesgruppe die << Handakte militärische Förderung (HMF) >> heraus. Idee und Bearbeitung stammen von OTL d.R. Henning Volle, dem Landesbeauftragten für militärische Förderung und Hptm d.R. Andreas Maase. Auf über 150 Seiten wurden Hinweise, Anregungen und detaillierte Angaben, wie Veranstaltungen vorzubereiten, durchzuführen und nachzubearbeiten sind, gegeben. Damit soll die persönliche, ehrenamtliche Arbeit wirkungsvoll unterstützt werden.

1990 wurde mit dem Befehlshaber, Herrn Generalmajor Schild ein gemeinsamer Aufruf an die Reservisten herausgegeben mit dem Ziel, militärische Ausbilder für die nichtaktiven Truppenteile zu gewinnen.

Ein Aufruf zur verstärkten sicherheits- und verteidigungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit wurde 1992 gemeinsam mit Generalmajor Graf Stauffenberg an die Reservisten gerichtet. Es wurde dazu aufgerufen, sich öffentlich zum Auftrag der Streitkräfte zu bekennen durch:

- vermehrtes Tragen der Uniform in der Öffentlichkeit,
- aktive Beteiligung am Dialog in sicherheits- und verteidigungspolitischen Themen,
- Teilnahme an Lehrgängen und Seminaren und Weitergabe von sicherheitspolitischen Informationen,
- Wahrnehmung der Mittlerrolle zwischen Bevölkerung und Bundeswehr.

Am 12. März 1994 fand in Stuttgart-Möhringen ein verteidigungs- und sicherheitspolitisches Jahrestreffen mit über 150 Teilnehmern über aktuelle Themen, wie der Krieg auf dem Balkan und Auslandseinsätze der Bundeswehr statt. U. a. haben die Generalmajore Graf Stauffenberg und Bernhardt (als Leiter des Somalia-Einsatzes) referiert. Auf reges Interesse stießen auch die Ausführungen eines Vertreters der PSABw über die Personalplanung für Reservisten.

Jährliche Ausschreibung des Reservistensportwettkampfes

Seit 1987 führt die Landesgruppe jährlich einen dezentralen Reservistensportwettkampf durch. Zu Beginn diente der Soldatensportwettkampf als Grundlage. Nachdem es diesen nicht mehr gibt, hat die Landesgruppe nach den Bedingungen des Deutschen Sportabzeichens eine eigene Punktetabelle entwickelt. Die beste Mannschaft erhält den von Herrn Minister Mayer-Vorfelder gestifteten Wanderpokal; der beste Einzelkämpfer den Wanderpokal des Landesvorsitzenden. Der Reservistensportwettkampf dient im Rahmen der militärischen Förderung als Herausforderung, die körperliche Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen.

Siegerliste

	Einzelsieger		Mannschaftssieger	
1987	Rudolf Froschauer	226 Punkte	AKRO Hochrhein	730 Punkte
1988	Klaus Schöner	263 Punkte	RK Walldorf	960 Punkte
1989	Wilfried Fuchs	264 Punkte	RK Markgräflerland	841 Punkte
1990	Bernhard Kolbach	351 Punkte	RK Walldorf	1235 Punkte
1991	Hans Zelenka	373 Punkte	RK Walldorf	1310 Punkte
1992	Bernhard Kolbach	380 Punkte	RK Walldorf	1360 Punkte
1993	Gert Müller	477 Punkte	RK Walldorf	1734 Punkte
1994	Hans Zelenka	478 Punkte	RK Walldorf	1592 Punkte

Bestenliste

Einzelwettkämpfer	Jahr	Punkte	Mannschaften	Jahr	Punkte
1. Hans Zelenka	1994	478	1. RK Walldorf	1993	1734
2. Gert Müller	1993	477	2. RK Markgräflerl. I	1994	1547
3. Klaus Schöner	1993	465	3. RAG Reutlingen	1994	1325
4. Bernhard Kolbach	1994	453	4. RK Freiburg	1994	1293
5. Wilfried Fuchs	1994	449	5. RK Backnang	1993	1244
6. Alfred Schelling	1994	442	6. RK Markgräflerl. II	1993	1081
7. Günther Mesloh	1993	429	7. RK Weinheim	1994	975
8. Horst Kapp	1994	410	8. UORR Mulhouse (F)	1994	937
9. Günter Gerber	1994	396	9. AKRO Hochrhein	1988	887
10. Dr. Josef Rupp	1994	391	10. RK Bruchsal	1991	837
11. Uwe Schapeit	1994	388	11. RK Crailsheim	1989	826
Roland Gabriel	1994	388	12. RK Esslingen	1988	806
13. Erich Wolf	1994	382			
14. Hans Weismann	1994	372			
15. Norbert Weber	1994	364			
16. Dr. Roland Idler	1994	354			
17. Thomas Rau	1994	348			
Marcus Link	1994	348			
19. Willy Bürgelin	1994	347			
20. Dr. B. Greulich	1993	342			

Die RK Heuberg gewinnt am 11. Oktober 1986 den Bundeswettkampf der Reservisten. Die siegreiche Mannschaft unter der Führung von OStFw d.R. Rudi Baumgartner mit Startnummer 31 vor dem Start zusammen mit Landesvorsitzender OTL d.R. Dr. Idler (l) und dem Vorsitzenden der Bezirksgruppe Stuttgart, OTL d.R. Manfred Elwert.

Minister Gerhard Mayer-Vorfelder überreicht am 23. Oktober 1991 in der Theodor-Heuss-Kaserne in Stuttgart den von ihm gestifteten Wanderpokal an die siegreich Mannschaft der RK Walldorf (V.l.: Oberst i.G. Heer, Ogefr. d.R. Kolbach, Generalmajor Graf Stauffenberg, Olt. d.R. Greulich, Minister Mayer-Vorfelder, Hfw. d.R. Erich Wolf, OTL d.R. Dr. Idler).

TMPT (Tweedaagse Militaire Prestatie Tocht)

Die erstmals 1936 von der Königlichen Vereinigung Niederländischer Reserveoffiziere durchgeführte zweitägige Vielseitigkeitsprüfung dürfte die älteste und traditionsreichste Veranstaltung von Reservisten für Reservisten sein. Dazu sind Berufs- und Reserveoffiziere, sowie Anwärter für diese Laufbahnen zugelassen. In 14 Stunden sind täglich folgende Prüfungen zu erfüllen:

- Orientierungsfahrt mit PKW über ca. 160 km nach Karte mit Auffinden von 25 Stellen und Beantwortung von Fragen,
- Fußmarsch über 20 - 25 km nach Wegbeschreibung,
- Fahrradfahren über 50 - 60 km nach Wegbeschreibung,
- Schießen mit Pistole (nur am 2. Tag).

Die Vielseitigkeitsprüfung scheint zunächst einfach zu sein, doch liegt die jährliche Ausfallquote zwischen 10 - 35%. Seit über einem Jahrzehnt nehmen Reserveoffiziere aus der Landesgruppe daran teil. Im vergangenen Jahr konnte OTL d.R. Henning Volle zum 12. Mal diese Prüfung erfolgreich ablegen und ist einer von vier deutschen Reserveoffizieren, die das blau-emaillierte Kreuz für 10 erfolgreiche Teilnahmen tragen. Mit 8 erfolgreichen Teilnahmen ist OTL d.R. Michael Sihler der nächste Anwärter aus Baden-Württemberg für diese Auszeichnung.

Teilnahme baden-württembergischer Reservisten am 2-tägigen Militärwettkampf der königlichen Vereinigung niederländischer Reserveoffiziere 1987. Die Vorbereitung und Organisation hatte in bewährter Weise OTL d.R. Henning Volle (2.v.r.) bewältigt.

Belgisches Militärsportabzeichen

(Militair Brevet van Lichamelijke Geschiktheid)

Klimmzüge, Rumpfbeugen, 2400 m - Lauf und 100 m Schwimmen sind die Disziplinen, wobei die Anforderungen nach Altersklassen gestaffelt sind. Am 8. Juni 1991 fand in Freiburg unter Leitung von OTL d. R. Henning Volle die erste Abnahme für Reservisten in Baden-Württemberg statt, bei der rd. 100 Teilnehmer aus 5 Nationen an den Start gingen. Die Ausfallquote lag bei 8%. Aufgrund der großen Nachfrage wurde am 16. Mai 1992 wiederum in Freiburg die Veranstaltung mit 256 Teilnehmern aus der gesamten Bundesrepublik und einer starken amerikanischen Gruppe wiederholt. Von vielen wurden die Anforderungen unterschätzt; die Ausfallquote betrug 35%. Auf vielfältigen Wunsch wurde am 7. Mai 1994 in Bruchsal mit hervorragender Unterstützung der InstAusbKp 10/II mit 221 aktiven Soldaten und Reservisten ein drittes Mal eine Abnahme als Verbandsveranstaltung durchgeführt, bei der die Ausfallquote 28% betrug.

Internationaler 4-Tage-Marsch Nijemegen/Niederlande

Die populärste Marschveranstaltung ist mit Sicherheit die vom Königlichen Niederländischen Bund für Leibeserziehung seit dem Jahre 1909 veranstaltete <<vierdaagse>>. In der Altersklasse I sind bei täglich 50 km insgesamt 200 km Marschleistung zu erbringen. Um dies durchzustehen, sollte man schon 500 Trainingskilometer absolviert haben. Alljährlich nehmen neben der offiziellen Bundeswehrdelegation viele Reservisten teil. Das nach der erfolgreichen Teilnahme verliehene Kreuz ist eine vom Bundespräsidenten anerkannte Auszeichnung und darf an der Uniform getragen werden. Besonders erfolgreiche Marschierer stellt die RK Rastatt mit den Kameraden Becher, Wagner und Degler. Letzterer war 1994 zum 10. Mal erfolgreich.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Landesgruppe stand unter dem Zeichen, einerseits die Sicherheitspolitik und die Belange der Bundeswehr in der Öffentlichkeit darzustellen, andererseits aber auch die Interessen und berechtigten Anliegen der Reservisten nach außen zu vertreten. So haben wir uns zu aktuellen sicherheitspolitischen Fragen geäußert, wie die nachfolgenden Beispiele zeigen.

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V.

Landesgruppe Baden-Württemberg

Unterschriftsaktion

Die Landesgruppe Baden-Württemberg im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V. will mit dieser Unterschriftensammlung ihre Bestürzung über das Urteil des Landgerichtes Frankfurt vom 20.10.1989 ausdrücken, in dem der Ausspruch: "Alle Soldaten sind potentielle Mörder" strafrechtlich nicht geahndet wurde.

Wir wissen uns einig mit der Auffassung des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, der dazu an den Beklagten schrieb: "Sie (die Meinungsfreiheit) ist ein kostbares Gut. Man muß um Ihretwillen bereit sein, in der öffentlichen Auseinandersetzung auch harte Worte und Angriffe zu ertragen. Daß die Meinungsfreiheit nicht jede Schmähung rechtfertigt, gehört ebenso zu unserem Rechtempfinden. Die Grenze zu ziehen ist überaus schwierig.
Nach meinem Empfinden haben Sie sie mit Ihrer Äußerung ... überschritten."

Wir bekräftigen die Erklärung des Bundesministers der Verteidigung Gerhard Stoltenberg: "Mit dieser Entscheidung ist der Rechtsfrieden in Frage gestellt."

Wir stehen hinter der Aussage von Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher: "Wer das sagt, sät Haß in unserem Volke."

Wir unterstützen die Aussage des Präsidiums der CDU Baden-Württemberg: "Die Entscheidung ..., wonach die Bezeichnung der Bundeswehr und ihrer Soldaten als "potentielle Mörder" nicht strafbar sein soll, ist unerträglich. Sie schafft eine Rechtsunsicherheit, die nicht hingenommen werden kann."

Soldaten, Wehrdienstleistende und Reservisten erbringen durch Pflichtbewußtsein und Treue zum Schutz der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland jetzt schon Opfer in Beruf und Freizeit. Im Verteidigungsfall haben sie mit ihrem Leben dafür einzustehen. Mit diesem Urteil werden diese Opfer in unerträglicher Weise herabgewürdigt.

Der Respekt vor der Unabhängigkeit der Justiz zwingt Entscheidung solcher Art im Moment hinzunehmen. Das Demokratiebewußtsein verlangt aber im Rahmen der Meinungsfreiheit, die Lauterkeit solcher Rechtsprechung in erheblichem Maße in Zweifel zu ziehen. Wir verlangen eine Revision dieses Urteils!

Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen mit Ihrer Unterschrift!

Nach dem Frankfurter Mörderurteil führte die Landesgruppe 1989 eine Unterschriftenaktion durch, die auch vom damaligen Ministerpräsidenten Lothar Späth unterzeichnet wurde. Der Reservistenverband konnte sich in Bonn jedoch nicht durchsetzen und die herrschende Auffassung beeinflussen, sonst hätte das Bundesverfassungsgericht 1994 in diesem Fall das Recht auf Meinungsfreiheit nicht höher bewertet als den Schutz der Menschenwürde. Auch das Verhalten der Bundeswehr war nicht nachvollziehbar, da ein Offizier, der das Mörderurteil vertrat, noch befördert wurde.

Die RK Backnang baute am 19. November 1989 einen Informationsstand vor dem Rathaus auf und sammelte Unterschriften gegen das Mörderurteil. Am Stand Hfw d.R. Franz (l) und Fw d.R. Sidorow (r).

Auch der Präsident der Wehrbereichsverwaltung Norbert Schelleis unterschreibt den Aufruf.

Die Landesgruppe hat u.a. die nachfolgenden Vortrags- und Informationsveranstaltungen zur Sicherheitspolitik und Lage der Bundeswehr durchgeführt.

10. Oktober 1986 in Stuttgart
Generalleutnant a.D.d.R. Heinz Kasch
Beauftragter für Reservistenangelegenheiten im Bundesministerium der Verteidigung
„Die Bedeutung der Reservisten für die militärische Landesverteidigung."

02./03. Oktober 1987 in Ludwigsburg
Ministerialdirektor Dr. Vogel für die Landesregierung Baden-Württemberg
Generalmajor Frank Schild, Befehlshaber im Wehrbereich V
Erich Schneider MdL, Präsident des Landtages von Baden-Württemberg

15. Juni 1988 in Stuttgart
Generalleutnant Werner Lange
Kommandierender General des II. Korps, Ulm
„Die Bundeswehr auf dem Weg in das Jahr 2000"

01. Februar 1989
Generalmajor Gerhard Brugmann
Befehlshaber Territorialkommando Süd, Mannheim
„Die territoriale Verteidigung in den 90er Jahren"

23. Oktober 1991 in Stuttgart
Sicherheitspolitische Informationsveranstaltung
Minister Gerhard Mayer-Vorfelder
Oberst i.G. Hagen Heer: „Die neue Heeresstruktur"
Professor Dr. Klaus Hornung: „Herausforderung für Deutschland in den 90er Jahren"

06. März 1992 im Stuttgarter Rathaus
Sicherheitspolitische Informationsveranstaltung
Oberbürgermeister Dr. h.c. Manfred Rommel
Generalleutnant Michael F. Spigelmire, Kommandierender General VII. US-Corps
Gesandter George F. Ward, jr.
Stellvertretender Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika
„Die Bindung der Vereinigten Staaten an Europa"

12. September 1992 in Rastatt
Sicherheitspolitische Informationsveranstaltung
Generalmajor Graf Stauffenberg, Befehlshaber im Wehrbereich V
Präsident Norbert Schelleis, Präsident der Wehrbereichsverwaltung V
Otto Hauser MdB
Staatssekretär Werner Baumhauer, Landesregierung Baden-Württemberg
Staatssekretär Jörg Schönbohm, Bundesministerium der Verteidigung

24. Mai 1994 in Stuttgart
Generalleutnant Edgar Trost, Kommandierender General des II. Korps, Ulm
„Das II. Korps im sicherheitspolitischen Umfeld"

Einstimmiger Beschluß des Landesvorstandes
am Vorabend der deutschen Wiedervereinigung

Resolution zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober 1990

Der Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober 1990 ist für die Landesgruppe Baden-Württemberg des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. ein Tag der Freude, des Dankes und des Stolzes, aber auch ein Tag des Gedenkens und der Besinnung.

Wir freuen uns, daß die Wiedervereinigung Deutschlands in Frieden und Freiheit möglich wurde und ein Prozeß der Entspannung in Europa eingesetzt hat.

Wir danken den beteiligten Regierungen und Parlamenten, die diesen Prozeß ermöglicht haben. Unser Dank gilt den Soldaten und Angehörigen der Bundeswehr und den alliierten Streitkräften für ihren Dienst und ihre Einsatzbereitschaft, ohne die diese politische Entwicklung nicht möglich gewesen wäre.

Wir Reservisten der Bundeswehr sind stolz darauf, daß wir durch den Dienst für unser Land unseren Teil zur Sicherung des Friedens und Erhalt der Freiheit beitragen konnten.

Wir gedenken der Opfer von Unrecht, Unterdrückung und Diktatur. Sie sind uns Mahnung für die hohen Güter der Freiheit und des Rechts.

Wir treten dafür ein, daß unser Land weiterhin der Wertegemeinschaft freier, demokratischer Staaten angehört.

Wir halten eine weitere Mitgliedschaft unseres Landes in der NATO und eine ausreichend starke Bundeswehr für unverzichtbar. Für den Frieden in Europa ist die Präsenz von NATO-Streitkräften, auch der amerikanischen, weiterhin erforderlich.

Wir erwarten, daß unser Land seiner Verantwortung in der Welt bewußt und gerecht wird. Dazu gehört auch, daß der Einsatz deutscher Streitkräfte bei UN-Friedensmissionen möglich sein muß.

Wir rufen unser Volk auf, sich stets für Einigkeit und Recht und Freiheit, Toleranz und Menschenwürde einzusetzen.

Wir wollen ein europäisches Deutschland.

Presseerklärung
am 24. Januar 1991

Reservistenverband warnt vor Antiamerikanismus und Antisemitismus

Der Vorstand der Landesgruppe Baden-Württemberg im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. verurteilt die jüngsten Demonstrationen gegen die Erfüllung des UN-Auftrages durch die alliierten Streitkräfte.

Nachdem die monatelangen intensiven Bemühungen der Vereinten Nationen und einzelner Länder um Erhaltung des Friedens gescheitert sind, gilt es nun dem Diktator und Aggressor Saddam Hussein wirksam zu begegnen, um weitere Unterjochung anderer Völker zu verhindern.

Der Krieg am Golf begann nicht am 17. Januar 1991, sondern mit der Besetzung Kuwaits am 2. August 1990. Saddam Hussein hat diesen Krieg ohne ersichtlichen Grund begonnen, um seinem Expansionsstreben Nachdruck zu verleihen. Er scheut auch nicht davor zurück, die Zivilbevölkerung Israels mit Raketen anzugreifen, obwohl Israel an der Auseinandersetzung nicht beteiligt ist. Er mißbraucht die Religiosität der arabischen Völker, um seine Ziele ohne Rücksicht auf Verluste zu erreichen. Saddam Hussein hat in der Vergangenheit Giftgas eingesetzt, zu Terroranschlägen gegen die Zivilbevölkerung aufgerufen und wird auch in Zukunft nicht vor solchen Maßnahmen zurückschrecken.

Die alliierten Streitkräfte am Golf verdienen unsere volle Solidarität und Unterstützung. Sie setzen ihr Leben auch für unsere Interessen ein. Wer gegen den Einsatz amerikanischer Streitkräfte demonstriert, stellt sich gleichzeitig gegen die Völkergemeinschaft der Vereinten Nationen und fördert damit die verbrecherischen Ziele des Diktators Saddam Hussein.

Gerade die deutsche Vergangenheit lehrt, daß einem machtgierigen und verbrecherischen Diktator rechtzeitig Einhalt geboten werden muß, will man nicht an weiterem Unheil mitschuldig werden.

Unser Bestreben muß es sein, diesen Krieg so schnell wie möglich mit der Befreiung Kuwaits und Ausschaltung des mörderischen Kriegspotentials Saddam Husseins zu beenden. Wir fordern die Politiker auf, unserer Verantwortung als Mitglied der Vereinten Nationen gerecht zu werden und unsere Solidarität gegenüber den alliierten Streitkräften deutlich zum Ausdruck zu bringen.

Die bisherigen Demonstrationen haben bei unseren europäischen und amerikanischen Freunden bereits großen Schaden angerichtet, wir bitten daher unsere Mitbürger insbesondere die Mitglieder der Friedensbewegung, sich nicht für Ziele mißbrauchen zu lassen, die in Wirklichkeit gegen die friedliebende Völkergemeinschaft gerichtet sind.

Reservisten: Wehrgerechtigkeit in Gefahr

Wehrpflicht hat Vorrang vor sozialen Aufgaben

WALDBRONN/STUTTGART. Der baden-württembergische Reservistenverband macht sich Sorgen um die Wehrgerechtigkeit. Nach den Angaben des Landesvorsitzenden Dr. Roland Idler (Stuttgart) werden in den nächsten Jahren nur noch 145 000 junge Männer von 380 000 Angehörigen eines Geburtenjahrgangs als Wehrpflichtige benötigt. „Alle anderen müssen dann als Zivildienstleistende untergebracht werden", forderte Idler eine allgemeine Dienstpflicht.

Nach dem derzeitigen Angebot an Plätzen für den Zivildienst kann ein Drittel aller jungen Männer damit rechnen, dann überhaupt nicht eingezogen zu werden. Idler betonte, daß zuerst der Bedarf der Bundeswehr gedeckt werden müsse. Andererseits seien auch weitere Aufgaben im Umweltschutz, im Katastrophenschutz und in der Entwicklungshilfe durch diese Dienstpflicht abzudecken.

„Wir fordern eindeutig, daß die Wehrpflicht als erste Pflicht der Staatsbürger anerkannt wird", sagte Idler bei der Landeskonferenz am Wochenende in Waldbronn, an der auch der Befehlshaber des Wehrbereichs V Baden-Württemberg, Generalmajor Schild, neben 50 Orts- und Kreisvorsitzenden teilnahm. Die 15 000 Mitglieder zählende Organisation übte deutliche Kritik an der Bundesregierung, die es versäumt habe, rechtzeitig Stellung zu beziehen und so ein „Vakuum der Verunsicherung" heraufbeschwor. Dies sei der Grund für den starken Anstieg der Dienstverweigerungszahlen der aktiven Soldaten gewesen. Idler kritisierte die evangelische Kirche, die nur noch die Kriegsdienstverweigerung proklamiere.

Am Wochenende forderten bundesweit CDU-Politiker die Bereitstellung von Bundeswehrsoldaten für UNO-Aktionen. Die SPD hingegen will nur „Blauhelm-Einsätze" als Friedenstruppe zulassen. hp

Offizieller Abschied des Befehlshabers für Baden-Württemberg, Generalmajor Frank Schild, von den Reservisten: Landesvorsitzender Roland Idler, Generalsekretär Bernhard Rothenberg und Landessprecher Ekkehard Neugebauer (Pforzheim), von links.

Presseausschnitte

Wegen Verweigerungen

Reservist freiwillig

WALDBRONN/BONN. Bei den Pflichtwehrübungen fallen derzeit knapp 60 Prozent der einberufenen Reservisten aus. Sie treten aus wichtigen beruflichen oder familiären Gründen ihren Dienst nicht an. Auf diesen Notstand hat am Wochenende bei einer Landeskonferenz des baden-württembergischen Reservistenverbandes der Generalsekretär der Organisation, der Oberst der Reserve Bernhard Rothenberg, hingewiesen.

Im Gespräch mit der PZ berichtete der hohe Reserveoffizier, der den 115 00 Mitglieder zählenden Verband betreut, daß das Verteidigungsministerium „über einen freiwilligen Reservisten" nachdenkt. Nach dem Modell des Verbandes, das sich am Vorbild der amerikansichen National Guard orientiert, soll der freiwillige Reservesoldat an mehreren Wochenenden und dazu weitere drei Wochen in Uniform jährlich üben und dafür einen finanziellen Ausgleich sowie einen Bonus auf die spätere Rente erhalten. **(Aus dem Südwesten).**

Pforzheimer Zeitung 4. März 1991

Stadt-Gespräch

☎ 07 11/3 19 93 21

Rommel hat 'nen Oberst

✶ „Gratuliere, Herr Oberst", sagte unser OB **Manfred Rommel** zackig zu **Roland Idler**, dem Chef der Abteilung Energiewirtschaft im Amt für Umweltschutz. Oberst der Reserve! Wie man das wird? 27 Wehrübungen machen, 378 Tage als Reservist beim Bund Dienst schieben. . .

Bild Stuttgart 16. Juli 1992

Zur Person

Roland Idler jetzt Oberst der Reserve

Dr. Roland Idler, Leiter der Abteilung Energiewirtschaft der Stadt Stuttgart, wurde zum Oberst der Reserve befördert. Dies ist der höchste Dienstgrad, den ein Reservist bei der Bundeswehr erreichen kann. Dr. Idler leistete als Wehrpflichtiger den verlängerten Wehrdienst Anfang der sechziger Jahre bei der Luftwaffe. Er wurde als Leutnant der Reserve entlassen. Danach absolvierte er 27 Wehrübungen mit 378 Übungstagen. Er nahm auch an einem Lehrgang der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg teil. Der verheiratete Stadtbaudirektor ist beim Cannstatter Wehrbereichskommando V als Verbindungsstabsoffizier zur Landesregierung eingeplant. Dr. Idler ist Landesvorsitzender des Verbandes der Reservisten der Bundeswehr.

Stuttgarter Nachrichten 7. Juli 1992

Reservisten: Hart gegen die Extremisten vorgehen

Ehemalige Soldaten sehen die innere Sicherheit gefährdet

STUTTGART (lsw) – Die Reservisten der Bundeswehr haben von der Landesregierung ein härteres Vorgehen gegen extremistische Gewalttäter verlangt. Einstimmig unterstrichen am Samstag die 80 Delegierten, die Bundesrepublik müsse sich „als wehrhafter demokratischer Staat" mit allen gesetzlichen Mitteln gegen die Übergriffe von Rechtsextremisten wenden.

Bei ihrer Jahreskonferenz in der Stuttgarter Theodor-Heuss-Kaserne sprachen die Bundeswehr-Reservisten Baden-Württembergs von einer möglichen Gefährdung der inneren Sicherheit.

Der Befehlshaber des Wehrbereichskommandos Baden-Württemberg, Generalmajor Berthold Graf Stauffenberg (Stuttgart), kündigte vor den Delegierten die Auflösung aller Verteidigungskreiskommandos (VKK) in Baden-Württemberg an. An diese 17 territorialen Kommandobehörden waren mehr als 10 000 Reservisten in Heimatschutzverbänden angegliedert. Bis 1994 werden diese Bundeswehrdienststellen, die für die zivil-militärische Zusammenarbeit gegenüber den Landkreisen und Städten verantwortlich sind, aufgelöst. Nur bei den Regierungspräsidien in Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg und Tübingen bleiben Verteidigungsbezirkskommandos bestehen. „Damit sind in vielen Regionen die örtlich tätigen Reservisten die letzten Ansprechpartner für die Bundeswehr", meinte der wiedergewählte Landesvorsitzende Roland Idler (Backnang), als Oberst der Reserve Verbindungsoffizier zwischen Bundeswehr und Landesregierung.

Die Landesdelegiertenkonferenz des Reservistenverbandes, der in rund 270 Ortsgruppen etwa 15 000 Mitglieder zählt, warnte vor einer Verlegung des Wehrgeschichtlichen Museums auf dem Schloß Rastatt nach Dresden.

Bei den Wahlen wurde der Energie-Abteilungsleiter der Stuttgarter Stadtwerke, Roland Idler (Backnang), als Landesvorsitzender bestätigt. Stellvertretende Vorsitzende wurden Staatsanwalt Peter Eitze (Konstanz), Feuerwehrmann Helmut Rappold (Schrotsberg/Hohenlohe) und Ingenieur Norbert Lammerzahl (Göppingen).

Stuttgarter Nachrichten 9. November 1992

Reservisten über Rühe „unangenehm überrascht"

Stuttgart (em). „Unangenehm überrascht" sind die Bundeswehr-Reservisten darüber, daß Verteidigungsminister Volker Rühe den Kriegsdienstverweigerer Paul Nachtsheim zu seinem persönlichen Referenten berufen hat. In einem offenen Brief an Rühe schrieb Roland Idler, der Vorsitzende des Reservistenverbandes in Baden-Württemberg, mit der Berufung Nachtsheims werde „ein völlig falsches Signal gesetzt" und dem Gedanken der Wehrpflichtarmee „großer Schaden zugefügt".

Idler wies darauf hin, daß Nachtsheim auf seinen Status als Kriegsdienstverweigerer verzichten könne. Lehne er dies ab, dann sei er „nicht der richtige Mann für diese Position".

Badische Neueste Nachrichten 2. April 1994

Rückschlag für Reservisten

BACKNANG (lsw). Fast 20 000 Reservisten verlieren in diesem Jahr in Baden-Württemberg ihre militärische Aufgabe. Mit der Zusammenlegung des Wehrbereichs V aus Stuttgart mit der 10. Panzerdivision in Sigmaringen und der Auflösung der 1. Luftlandedivision in Bruchsal habe dieser Prozeß bereits begonnen, betonte am Sonntag in Backnang der Landesvorsitzende des Verbands der Reservisten der Bundeswehr, Roland Idler.

Außerdem würden Ende September alle Verteidigungskreiskommandos aufgelöst. In Stuttgart bleibe als einzige Dienststelle der Bundeswehr das von Ludwigsburg umziehende Verteidigungsbezirkskommando erhalten. „Unser schwäbisches Potsdam, die Residenz Ludwigsburg, verliert alle seine Soldaten", meinte Idler. Außerdem muß die 14 000 Mitglieder zählende Landesgruppe der Reservisten mit einem weiteren Rückschlag fertig werden. Alle Kreiswehrersatzämter in Baden-Württemberg erreichte der Befehl des Verteidigungsministers, daß in diesem Jahr aus Geldmangel keine Reservisten mehr einberufen werden dürfen. „Die Soldaten der Reserve sind mit ihrem beruflichen Fachwissen und ihrer menschlichen Ausgeglichenheit für die Bundeswehr unersetzlich. Das haben die UN-Einsätze in Somalia und Kambodscha bewiesen", sagte Idler.

Nach Auffassung des Verbands sind die Reservisten in vielen Gemeinden heute als Uniformträger die letzten Repräsentanten der Bundeswehr, die „vor Ort Flagge zeigen". Idler betonte für den Verband, daß Baden-Württemberg „überproportional an Bundeswehrstandorten" verliere. Dabei habe der Südwesten die Hauptlast der politischen Auseinandersetzung über die Nachrüstung tragen müssen.

Südwest-Presse 5. April 1994

Presseerklärung am 26. Juli 1993

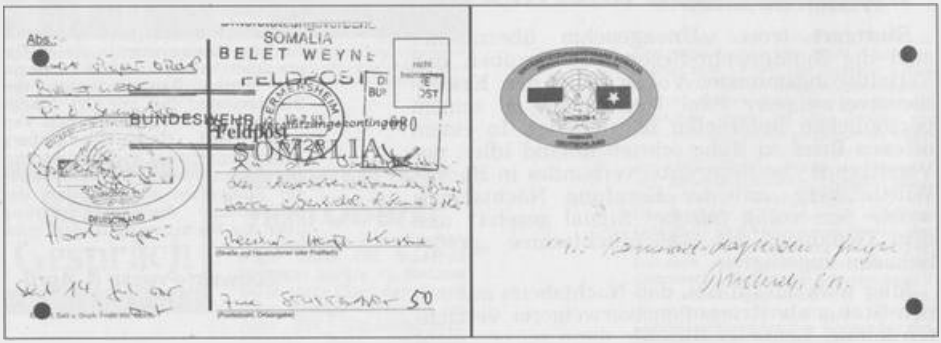
Reservistenverband bittet Bevölkerung um ideelle Unterstützung für die im UN-Einsatz befindlichen Bundeswehr-Soldaten

Die im UN-Auftrag im Einsatz stehenden Bundeswehr-Soldaten in Somalia, Kambodscha und für Bosnien-Herzogowina verdienen unser aller Respekt und Anerkennung, erklärte der Landesvorsitzende des Reservistenverbandes Baden-Württemberg, Oberst der Reserve Dr. Roland Idler. In einer der schwierigsten innenpolitischen Lage und im Zuge der außenpolitischen Neuorientierung würden die Soldaten dem Primat der Politik gehorchen und verantwortungsbewußt ihre Pflicht erfüllen. Damit werde ermöglicht, daß das wiedervereinigte Deutschland seiner Verantwortung als eine der größten Industrienationen der Welt gerecht werde.

Die Einsätze dienten zur Verbesserung der Situation in politischen Krisengebieten und zur Versorgung der Bevölkerung. Damit setze Deutschland auch ein Zeichen, daß es nicht den Weg der Selbstisolierung gehen würde, der in diesem Jahrhundert schon mehrfach so verhängnisvoll war. An der Seite anderer Nationen werde gemeinsam Hilfe geleistet.

Der Reservistenverband Baden-Württemberg ruft die Bevölkerung zur ideellen Unterstützung und zu Solidaritätserklärungen für die Bundeswehr-Soldaten auf. Die Soldaten müßten wissen, daß die Bevölkerung hinter ihnen stehe. Dies gelte besonders auch für den Somalia-Einsatz.

Schreiben können an jede Bundeswehreinheit zur Weiterleitung an den Unterstützungsverband Somalia gerichtet werden.



Feldpost aus Somalia. Der Landespressereferent OTL d.R. Horst Pieper schreibt von seinem Einsatz. Der militärische Führer, Generalmajor Bernhardt, richtet Grüße an die Landesgruppe.

Die Landesgruppe hat besonderen Wert darauf gelegt, mit Organisationen und Verbänden den Kontakt zu pflegen, die ebenfalls mit der Bundeswehr Beziehungen haben bzw. im Ernstfall mit der Bundeswehr zusammenarbeiten.

Die nachfolgende Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- Landesamt für Verfassungschutz
- Polizei
- Feuerwehr
- Technisches Hilfswerk
- Deutsches Rotes Kreuz
- Malteser Hilfsdienst
- Bundesverband für den Selbstschutz

- Bundeswehrverband
- Verband der Beamten der Bundeswehr
- Verband der Arbeitnehmer der Bundeswehr
- Bundeswehr - Sozialwerk

- Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge
- Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik
- Gesellschaft für Wehrtechnik
- Deutsch-Atlantische Gesellschaft
- Atlantische Brücke
- Europa-Union
- Museumsverein für Internationale Militärgeschichte des Bodenseeraumes

- Verband Deutscher Soldaten
- Arbeitsgemeinschaft für Kameradenwerke und Traditionsverbände
- Offizier - Kameradschaft ehem. Flak-Rgt. 25
- Kameradenkreis Grenadierregiment 119 (Königin Olga)
- Deutsches Afrika-Korps
- Kameradenhilfswerk und Traditionsverband 260. ID

Nordwürttemberg als Versuch

Modell für deutsch-amerikanische Freundschaft

Stuttgart (i) – Der Kommandierende General des VII. US-Korps, General Blanchard, lud den Vorsitzenden der Bezirksgruppe Nordwürttemberg, Idler, den Leiter des Arbeitskreises Reserveoffiziere, Dr. Wandel und OrgLeiter Kaul sowie Vertreter des Wehrbereiches V und des II. (deutschen) Korps zu einem Gespräch in sein Hauptquartier nach Stuttgart ein. Nach der Begrüßung erläuterte General Blanchard seine Vorstellungen über eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den amerikanischen Garnisonen und den Kameradschaften des Reservistenverbandes. Die Beteiligten waren gerne bereit, Nordwürttemberg zum Modell für eine besonders enge Verbindung zwischen deutschen Reservisten und amerikanischen Einheiten zu machen.

Die Zusammenarbeit mit dem VII. US-Corps reicht bis ins Jahr 1974 zurück, wie der nebenstehende Bericht in "loyal" 11/1974 zeigt.

Bundeswehr-Reservisten Partner des VII. Korps der US-Armee

Zeichen der Freundschaft

Oberbürgermeister Manfred Rommel ist Schirmherr

Von unserem Redaktionsmitglied Philipp Förder

Die Angehörigen der US-Armee in Deutschland haben es nicht immer leicht. Den rund 80 000 Soldaten des in Süddeutschland stationierten VII. Korps mit seinem Hauptquartier in den Kelly Barracks soll das Leben im Ausland in Zukunft aber etwas erleichtert werden, wenn es nach der Landesgruppe Baden-Württemberg des Reservistenverbands der Bundeswehr geht. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Manfred Rommel unterzeichneten der Landesvorsitzende der Reservisten, Roland Idler, und der Kommandierende General des VII. US-Korps, Generalleutnant Ronald L. Watts, am Mittwoch im Rathaus ein Partnerschaftsabkommen. Doch beide Seiten wollen dies nicht nur als „kameradschaftliche Kontaktpflege" verstanden wissen. Auch den „gemeinschaftlichen Verteidigungsanstrengungen" soll damit Ausdruck verliehen werden, wie es in der Urkunde heißt.

Die rund 13 500 organisierten Bundeswehr-Reservisten im Land pflegen seit jeher gute Beziehungen zu den ausländischen Streitkräften in ihren jeweiligen Standorten. „Unser Problem war aber bisher immer, daß die Kommandeure oder die Verbindungsoffiziere auf amerikanischer Seite alle paar Jahre wechseln. Nun wollen wir diesen Beziehungen ein Dach geben und sie in Schwung halten", schildert Roland Idler die Hoffnungen auf deutscher Seite.

Sowohl Idler als auch General Watts dankten Rommel für die Übernahme der Schirmherrschaft. „Sie haben schon mehrfach bewiesen, daß sie ein guter Freund der Nato und der US-Streitkräfte sind", bescheinigte Watts dem Stuttgarter OB. Vor allem für die einfachen Soldaten erhofft sich der General Vorteile: „Die Offiziere haben oft Gelegenheit zu Begegnungen mit Deutschen, aber für die anderen Soldaten besteht diese Möglichkeit meistens nicht." Daß OB Manfred Rommel die Schirmherrschaft übernahm, sieht Idler auch als Verantwortung für den Reservisten-Verband. Schon im Herbst will man deshalb bei einem großen Treffen versuchen, dem Anspruch der Partnerschaft mit konkreten Vorhaben gerecht zu werden.

Am 6. Juli 1988 wurde mit dem VII. US - Corps unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. h.c. Manfred Rommel ein Partnerschaftsabkommen getroffen. Die Presse berichtete ausführlich, wie der Ausschnitt aus den Stuttgarter Nachrichten vom 7. Juli 1988 zeigt. Das Partnerschaftsabkommen ermöglichte zahlreiche Kontakte auf örtlicher Ebene.

AGREEMENT

Under the patronage of the Lord Mayor of the state capital of Stuttgart, VII Corps in Baden-Wuerttemberg and the Baden-Wuerttemberg state chapter of the association of reservists of the German Bundeswehr enter into the following agreement:

1. VII (US) Corps and the Reserve Association mutually agree to intensify and expand their partnership.

2. The objective of this agreement is to visibly demonstrate and lend substance to the cultivation of international understanding as well as to the joint defense effort and resolve of democratic nations to defend freedom.

3. The fostering of mutual "grass-roots" contacts aims to show the US soldiers stationed in Germany that they are welcome here, that their presence as part of the NATO defense posture serves to secure freedom and peace of free nations. The Reserve Association endeavors to convey to the US soldiers and objective impression of Germany and to provide to them a home away from home during their tour of duty here.

4. VII (US) Corps and the Reserve Association intend to further this cooperation at all levels and through joint participation in military, social, cultural, and athletic events.

VEREINBARUNG

Unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Stuttgart schließen das amerikanische VII. Corps in Baden-Württemberg und die Landesgruppe Baden-Württemberg des Verbandes der Reservisten der deutschen Bundeswehr e.V. folgende Vereinbarung:

1. Das VII. US-Corps und der Reservistenverband vereinbaren, die gegenseitigen partnerschaftlichen Beziehungen zu verstärken und auszubauen.

2. Dadurch sollen der Völkerverständigung sowie den gemeinsamen Verteidigungsanstrengungen und der Verteidigungsbereitschaft freier demokratischer Staaten sichtbar und inhaltlich Ausdruck verliehen werden.

3. Die gegenseitige kameradschaftliche Kontaktpflege soll den in Deutschland stationierten US-Soldaten zeigen, daß sie hier willkommen sind, ihre Anwesenheit im Rahmen des NATO-Verteidigungsbündnisses dem Schutz der freien Völker, der Sicherung der Freiheit und Wahrung des Friedens dient. Der Reservistenverband will den US-Soldaten ein objektives Bild von Deutschland vermitteln und ihnen für ihre Zeit in Deutschland eine Heimat geben.

4. Das VII. US-Corps und der Reservistenverband beabsichtigen, diese Zusammenarbeit auf allen Ebenen durch regelmäßige Treffen sowie gegenseitige Teilnahme an militärischen, gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen fortzuführen.

Ronald L. Watts
LTG Ronald L. Watts
CG, VII. Corps

Roland Killer
Dr. Roland Killer
Landesvorsitzender

Manfred Rommel
Oberbürgermeister

Stuttgart, 6. 7. 1988

Das Partnerschaftsabkommen im Wortlaut

Oberbürgermeister Dr. h.c. Manfred Rommel, Kommandierender General des VII. US - Corps, Generalleutnant Watts und Landesvorsitzender Dr. Idler bei der Vertragsunterzeichnung am 6. Juli 1988 im Stuttgarter Rathaus

Aufruf

Das Partnerschaftsabkommen bewährte sich vor allem während des Golfkrieges, an dem das VII. US - Corps beteiligt war. Die Reservisten erwiesen sich als verläßliche Partner.
Aufruf in "loyal" 12/1990

Truppen des VII. US-Corps wurden an den Persischen Golf verlegt, um dort ihre Pflicht für die Gerechtigkeit und den Weltfrieden zu erfüllen. Erstmalig in der Geschichte der amerikanischen Streitkräfte bleiben die Angehörigen der im Einsatz befindlichen Soldaten in einem fremden Land zurück. Dies ist ein hoher Vertrauensbeweis in die guten deutsch-amerikanischen Beziehungen.

Wir alle sind aufgerufen, diesem Vertrauensbeweis gerecht zu werden durch verstärkte Pflege unserer guten kameradschaftlichen Beziehungen zu den US-Streitkräften.

Ich bitte Sie, dieser Aufgabe mit aller Kraft und ganzem Herzen gerecht zu werden.

Laden Sie die Angehörigen zu geselligen und gesellschaftlichen Veranstaltungen ein. Pflegen Sie auch die persönlichen Beziehungen durch Kontaktaufnahme und private Einladungen. Damit zeigen wir unsere Solidarität gegenüber dem amerikanischen Volk, das einen hohen Beitrag für unsere Freiheit und unsere Wiedervereinigung bezahlt hat und auch unsere Interessen mit wahrnimmt.

Ihr Roland Idler
Landesvorsitzender

Die Truppen des VII. US - Corps werden in einer eindrucksvollen militärischen Zeremonie am 3. Dezember 1990 in Stuttgart - Möhringen zum Einsatz am Golf verbschiedet. Die deutsche Fahne wird eingerollt.

Glückliche Heimkehr des VII. US - Corps. Unter der Führung des Kommandierenden Generals, Generalleutnant Franks hat das VII. US - Corps in einem Umgehungsangriff die Panzereinheiten des Iraks entscheidend geschlagen. Landesvorsitzender Dr. Idler beglückwünschte General Franks und gratulierte ihm zu seinem Erfolg. In der Bildmitte Frau Oberländer, die wesentlichen Anteil an der hervorragenden Zusammenarbeit hatte.

HEADQUARTERS
UNITED STATES ARMY, EUROPE, and SEVENTH ARMY
Commander in Chief
APO New York 09403

July 17, 1991

Herrn Oberstleutnant d. R.
Dr. Roland Idler
Herderstrasse 9
7140 Backnang

Dear Colonel Dr. Idler:

Thank you for your support of United States Army, Europe, family members affected by Operation Desert Storm. You have actively contributed to the success of "Project Friendship."

Your involvement is a tangible reminder that many recognize and appreciate our efforts to safeguard peace with freedom--we are truly friends and allies.

Sincerely,

Crosbie E. Saint
General, U.S. Army
Commander in Chief

Die amerikanische Armee wußte die Unterstützung zu würdigen. General Saint dankte in einem persönlichen Schreiben.

Bei einem Empfang in Bonn am 22. April 1991 brachte US - Botschafter Vernon Walters seine Anerkennung und Dank für die Unterstützung durch die Reservisten zum Ausdruck.

Im Zuge der Außerdienststellung des VII. US - Corps wird das Partnerschaftsabkommen bei einer sicherheitspolitischen Informationsveranstaltung am 6. März 1992 im Stuttgarter Rathaus beendet. Zur Erinnerung werden Fahnenbänder ausgetauscht. Der Kommandierende General, Generalleutnant Spigelmire heftet das Fahnenband an die Fahne der Landesgruppe. Der stellvertretende Landesvorsitzende, Major d.R. Peter Eitze hält die Fahne. Über die Veranstaltung hat der Landesvorstand die Druckschrift <<Die Bindung der Vereinigten Staaten von Amerika an Europa>> herausgegeben.

Bei der Landesinformationstagung am 8. Februar 1992 in Kleinaspach berichtete der G 5 des VII. US - Corps, Colonel Barthmus, über den Golfkrieg. Col. Barthmus hat wesentliche Verdienste für die deutsch-amerikanische Zusammenarbeit. V.l.n.r.: Col. Barthmus, Dr. Idler, Oberst Fulde (Chef des Stabes WBK V), OTL d.R. Dr. Hemm (Vizepräsident (VdRBw).

Bewährte Zusammenarbeit mit Col (R) Dr. Stephe Cochrane (m), dem Leiter des amerikanischen Verbindungsbüros in Stuttgart. Der stellvertretende Landesvorsitzender, OTL d.R. Henning Volle(r).

Besuch beim früheren stellvertretenden US - Botschafter, George F. Ward jr., im amerikanischen Außenministerium in Washington am 9. August 1993. An der Wand in seinem Büro hängt die Plakette der Landesgruppe, die er anläßlich seines Vortrages am 6. März 1992 im Stuttgarter Rathaus erhielt.

DEPARTMENT OF THE ARMY

DR. ROLAND IDLER

IS AWARDED

THE OUTSTANDING CIVILIAN SERVICE MEDAL

CITATION:

AS CHAIRMAN OF THE BADEN-WUERTTEMBERG CHAPTER OF THE GERMANY ARMY RESERVE ASSOCIATION, DR. ROLAND IDLER HAS BEEN AN UNTIRING SUPPORTER OF VII CORPS AND U.S. ARMY INTERESTS AND CONCERNS FOR MANY YEARS. DEDICATED TO A STRONG COMMON POLITICAL AND DEFENSE POSTURE, DR. IDLER CONTINUOUSLY SOUGHT NEW AVENUES AND MEANS TO STRENGTHEN GERMAN-AMERICAN CIVIL AND MILITARY INTERFACE. DURING OPERATION DESERT SHIELD/STORM, HIS LEADERSHIP AND RESOLVE TO SUPPORT THE U.S. EFFORT IN SOUTHWEST ASIA GENERATED AN ENORMOUS WAVE OF SUPPORT FOR VII CORPS FROM THE GERMAN GENERAL PUBLIC. HIS EFFORTS GREATLY BENEFITED VII CORPS, UNITED STATES ARMY, EUROPE, AND THE UNITED STATES OF AMERICA.

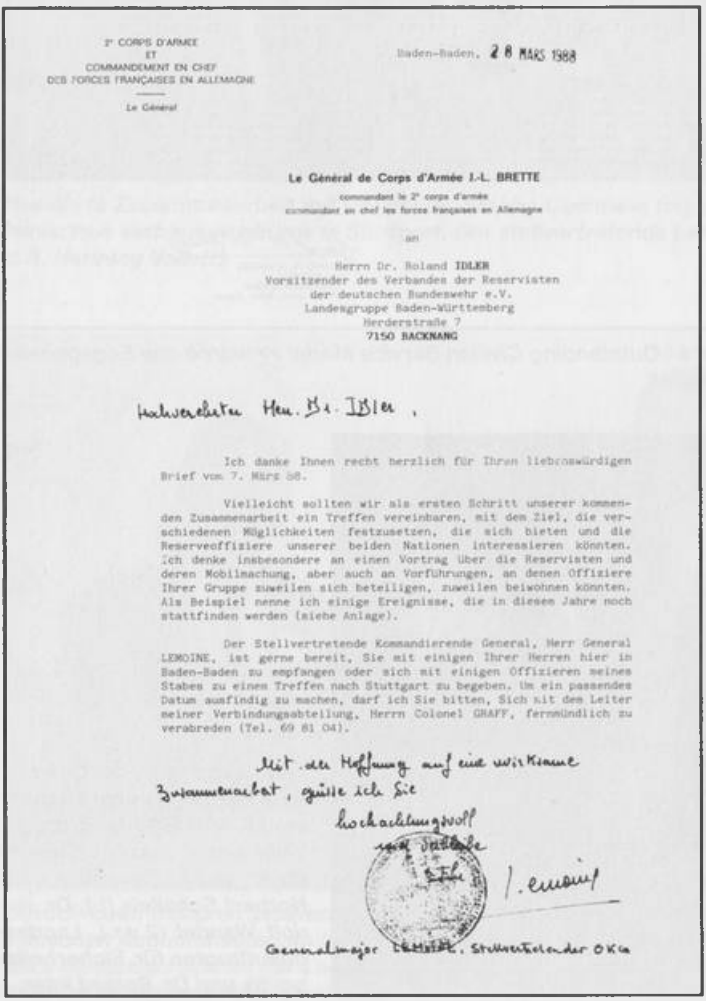
DAVID M. MADDOX
General, USA
Commander in Chief
United States Army, Europe

Mit der Verleihung der << Outstanding Civilian Service Medal >> wurde das Engagement der Reservisten gewürdigt.

Verleihung der << Outstanding Civilian Service Medal>> am 25. Mai 1993 in Stuttgart-Vaihingen durch General Boyd (2.v.l.) an Präsident Norbert Schelleis (l.), Dr. Rudolf Wandel (2.v.r.), Landesbeauftragter für Sicherheitspolitik und Dr. Roland Idler.

Die französichen Streitkräfte, die in Deutschland stationiert sind, haben ihren Kommandostab in Baden - Baden. Truppenteile befinden sich auch in Rheinland - Pfalz und im Saarland. So kam es, daß die ersten Arbeitsgespräche auf 3- Länder - Ebene mit den französischen Streitkräften und deren Reservistenorganisationen geführt wurden. Im Gegensatz zum Reservistenverband, bei dem ålle Teilstreitkräfte und Dienstgradgruppen in einem Verein zusammengefaßt sind, ist dies bei den französischen Reservisten geteilt.

In Baden - Württemberg ergaben sich bald zahlreiche Kontakte auf RK- Ebene mit den französischen Einheiten und Reservisten. Gegenseitige Einladungen und gemeinsame Veranstaltungen führten bald zu einer engen Zusammenarbeit und Vertiefung der persönlichen Beziehungen. Nachfolgend werden Beispiele dieser Zusammenarbeit gezeigt.



2e CORPS D'ARMEE
ET
COMMANDEMENT EN CHEF
DES FORCES FRANÇAISES EN ALLEMAGNE

Le Général

Baden-Baden, 28 MARS 1988

Le Général de Corps d'Armée J.-L. BRETTE
commandant le 2e corps d'armée
commandant en chef les forces françaises en Allemagne

an

Herrn Dr. Roland IDLER
Vorsitzender des Verbandes der Reservisten
der deutschen Bundeswehr e.V.
Landesgruppe Baden-Württemberg
Herderstraße 7
7150 BACKNANG

Hochverehrter Herr Dr. Idler,

Ich danke Ihnen recht herzlich für Ihren liebenswürdigen Brief vom 7. März 88.

Vielleicht sollten wir als ersten Schritt unserer kommenden Zusammenarbeit ein Treffen vereinbaren, mit dem Ziel, die verschiedenen Möglichkeiten festzusetzen, die sich bieten und die Reserveoffiziere unserer beiden Nationen interessieren könnten. Ich denke insbesondere an einen Vortrag über die Reservisten und deren Mobilmachung, aber auch an Vorführungen, an denen Offiziere Ihrer Gruppe zuweilen sich beteiligen, zuweilen beiwohnen könnten. Als Beispiel nenne ich einige Ereignisse, die in diesem Jahre noch stattfinden werden (siehe Anlage).

Der Stellvertretende Kommandierende General, Herr General LEMOINE, ist gerne bereit, Sie mit einigen Ihrer Herren hier in Baden-Baden zu empfangen oder sich mit einigen Offizieren meines Stabes zu einem Treffen nach Stuttgart zu begeben. Um ein passendes Datum ausfindig zu machen, darf ich Sie bitten, Sich mit dem Leiter meiner Verbindungsabteilung, Herrn Colonel GRAFF, fernmündlich zu verabreden (Tel. 69 81 04).

Mit der Hoffnung auf eine wirksame Zusammenarbeit, grüße ich Sie hochachtungsvoll

J. Lemoine

Generalmajor Lemoine, Stellvertretender OKdo

Bei einem Gespräch mit dem Oberbefehlshaber der französischen Streitkräfte in Deutschland, General J.-L. Brette, mit dem Vorschlag, die Zusammenarbeit mit den Reservisten zu intensivieren, wurde dies von ihm sofort aufgenommen und nachhaltig unterstützt, wie sein Schreiben vom 28. März 1988 zeigt. Generalmajor Lemoine förderte mit großem Einsatz die Zusammenarbeit.

Erstes Arbeitsgespräch in Baden-Baden am 14. Juni 1988. Unterstützung fanden die Bemühungen um eine Intensivierung der deutsch-französischen Reservistenarbeit bei Generalmajor Lemoine (r), dem stellvertretenden französischen Oberbefehlshaber und bei Generalmajor Nebe (l), dem Deutschen Beauftragten beim Oberbefehlshaber der französischen Streitkräfte in Deutschland (DBFFA).

Gemeinsame Arbeitsbesprechung am 21. Dezember 1989 beim WBK IV in Mainz. In der Bildmitte der Befehlshaber, Generalmajor Oppermann, Oberst i.G. von Hülsen, DBFFA, (3.v.l.), daneben Konsul Dr. Dettinger (4.v.l.), Cdt (R) Peltier (4.v.r.), Madj. Cheri Zecote (r.), die Vertreter der französischen Reserveoffiziers- und Unteroffiziersvereinigung, die Landesvorsitzenden Lantz, Rheinland-Pfalz (2.v.r.), Baltes, Saarland (3.v.r.) und Dr. Idler (2.v.l.).

Teilnahme französischer Reserveoffiziere an der Heeresübung 1988 auf Vermittlung der Landesgruppe. Hier beim Besuch in Speyer am 11. September 1988. Colonel (R) Michel Lambert (r) war der Beauftragte der Union Nationale des Officiers de Reserve (UNOR) für die Zusammenarbeit mit dem Reservistenverband. Er hat wesentlichen Anteil an den guten gegenseitigen Beziehungen.

Truppenbesuch deutscher und französischer Reservisten am 15. April 1989 beim 6. französischen Instandsetzungsregiment in Rastatt.

Besuch beim ersten Kommandeur der deutsch-französischen Brigade, General Sengeisen, am 24. Juli 1990 in Böblingen gemeinsam mit dem Beauftragten für Reservistenangelegenheiten beim französischen Oberbefehlshaber, Cdt (R) J.-F. Peltier (l); Landesvorsitzender Dr. Idler (r).

Eine wesentliche Stütze der Zusammenarbeit ist das französische Verbindungsamt in Stuttgart. Ihre Leiter haben die Verbindungen sehr gefördert. Für seine Verdienste um die deutsch-französische Reservistenarbeit zeichnete Landesvorsitzender Dr. Idler den langjährigen Leiter, LtCol Rauch, bei dessen Verabschiedung am 7. September 1992 in Stuttgart mit der Ehrennadel des Verbandes aus.

Die Landesgruppe nahm jährlich die Einladungen der UNOR zur Teilnahme am Schießwettbewerb der französischen Reservisten wahr und beteiligte sich mit einer Mannschaft. Dabei ging es vor allem um die Vertiefung und Festigung der Beziehungen, was insbesonders nach der Wiedervereinigung mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt wurde.

Deutsche Reservisten vor dem Eiffelturm bei der Rückfahrt vom Schießwettbewerb in Tours am 18. Mai 1987.

Die Mannschaft der Landesgruppe bei der Siegerehrung am 23. Mai 1993 auf dem Truppenübungsplatz Larcac in Südfrankreich. Beim Aufruf erhielt die Mannschaft immer den Beifall der französischen Kameraden. Die deutsche Mannschaft v.l.n.r.: Oberst d.R. Dr. Idler, Mj. d.R. Wucherer, OTL d.R. Schaubhut, Hptm d.R. Zettler, Hfw d.R. Geist, Hfw d.R. Muthsam und Uffz d.R. Birkle.

Verleihung des Ehrenkreuzes der Bundeswehr an LtCol (R) J.-F. Peltier durch den Befehlshaber im Territorialkommando Süd, Generalmajor Graf Stauffenberg, am 14. Juli 1994 in Baden-Baden. V.l.n.r.: Oberst i.G. von Hülsen, OTL d. R. Volle, Konsul Dr. Dettinger, General Graf Stauffenberg, LtCol (R) Peltier, General Le Chatelier, Col. Launay, Oberst d.R. Dr. Idler

Erste Verleihung der Médaille de la Défense Nationale des französischen Verteidigungsministers an deutsche Reservisten am 9. April 1994 durch den Kommandeur des 53. französischen Flugabwehrregiments, Oberst Sommaire, in Breisach am Rhein. V.l.n.r. OTL d.R. Volle, Oberst d.R. Dr. Idler und Hfw d.R. Scheel.

Am 2./3. Oktober 1987 feierte die Landesgruppe in Ludwigsburg ihr 25jähriges Bestehen. Die Ludwigsburger Zeitung berichtete darüber am 5. Oktober 1987.

Landesvorsitzender Dr. Idler:

„Wir treten ein für Demokratie und Schutz des Friedens in Freiheit"

Baden-württembergische Reservisten feierten 25jähriges Jubiläum in Ludwigsburg

bes. – Ein ganzes Wochenende lang feierten die baden-württembergischen Reservisten: Das Jubiläum gilt dem 25jährigen Bestehen der Landesgruppe. Aus kleinen Anfängen hat sich ein Verband beträchtlicher Größe entwickelt: 13 000 Reservisten organisieren sich derzeit in vier Bezirken oder 15 Kreisorganisationen. Daneben existieren im Ländle 270 örtliche Kameradschaften – wie die in Ludwigsburg – und 35 Reservistenarbeitsgruppen. Nicht zu vergessen zwei Musikkorps: Das Musikkorps Bodensee-Oberschwaben sorgte am Samstag vormittag mit einem Platzkonzert an der Stadtkirche für Staus im Fußgängerverkehr, so viele Freunde astreiner Blasmusik hatten sich eingefunden.

„Hoch Heidecksburg", „Laridah" und „Kaiserjäger" sorgten für Publikumswirksamkeit. Die wollen die Reservisten nach eigenem Selbstverständnis aber auch für ihre sachlichen Anliegen. Sie wurden bei einem Festakt im Ordenssaal des Schlosses am Freitag ebenso angesprochen wie beim Appell im Schloßhof am Samstag, bevor die alte Garnisonsstadt und Hauptstadt eines der vier baden-württembergischen Bezirke verlassen wurde. Der große Reservistenball wurde in der Fellbacher Schwabenlandhalle als Abschluß der Jubiläumsfeierlichkeiten vorgenommen.

„Bürger in Uniform"

Die sachlichen Anliegen der Reservisten – unter anderem auch durch einen Schriften- und Informationsstand in der Fußgangerzone während des Platzkonzerts vertreten – skizzierte der Befehlshaber des Wehrbereichs V, General Frank Schild folgendermaßen: An erster Stelle steht die sicherheitspolitische Öffentlichkeitsarbeit, dahn folgen militärische Förderung und Mittlerfunktion zwischen Bürger und Bundeswehr – wofür die Reservisten als sprichwörtliche Bürger in Uniform wie geschaffen seien.
Der Landesvorsitzende der Reservisten, Oberstleutnant der Reserve Dr. Roland Idler, führte das Selbstverständnis des Verbandes beim Festakt im Marmorsaal am Freitag weiter aus, indem er erst einmal aufzählte, was Reservisten nicht sein wollten: „Keine Ewiggestrigen, keine Säbelrassler, keine Wehrsportgruppe oder Pfadfinderspätlese, sondern loyale Bürger dieses Staates, die sich am Verteidigungsauftrag beteiligen, den Verteidigungswillen stärken und dafür Körper und Geist in ständigem Training halten." Dr. Idler weiter. „Die Reservisten setzen sich für diesen Staat und seine demokratische Ordnung ein: „Wenn wir zum Staat stehen, dann muß es uns um die Freiheit nicht angst sein." Dahinter stünde keine bezahlte Pflichtübung, sondern ein inneres Bekenntnis. Er hob die Leistungen seiner Landesgruppe hervor – unter anderem besitzt sie jetzt zum ersten Mal eine eigene Verbandsfahne in den Farben Schwarz-Gold. Sie wurde zum ersten Mal in Ludwigsburg der Öffentlichkeit gezeigt – und äußerte Hoffnungen auf die neue Reservistenkonzeption der Bundeswehr, vor allem im Hinblick auf wirtschaftlichen Ausgleich, sinnvollen Einsatz und mehr Verständnis der Bundeswehr.

Zahlreiche Gäste beim Festakt

Dr. Idler hatte eingangs zahlreiche Gäste begrüßen können, darunter auch Vertreter der französischen und US-Streitkräfte. Sogar ein österreichischer Oberstleutnant hatte sich eingefunden. DRK und Arbeiter-Samariter-Bund waren ebenso vertreten wie Traditionsverbände. Erlauchte Häupter zieren den eigenen Verband. Max von Baden und Fritz Meinhard von Emden-Hohenzollern gaben ihm die Ehre. Verwaltung und Parteien hatten Zivilisten entsandt, die aber in Grußworten die Verbundenheit mit den Reservistenanliegen bekundeten: Landrat Dr.Ulrich Hartmann sprach die funktionelle Zusammenarbeit seines Hauses etwa in der Wintex-Übung an als Beispiel für nachbarschaftliche Verbundenheit. OB Hans-Jochen Henke hob die jahrhundertealte Geschichte der Garnisonsstadt und den prägenden Einfluß des Militärs hervor: auch er bekannte sich zur Mitwirkungsbereitschaft am Verteidigungsauftrag. Als „Vertreter der drei staatstragenden Parteien" (Dr.Idler) sprachen die Landtagsabgeordneten Beerstecher, Kurz und Vollmer.

Robert Ruder erkrankt

Für den von der Landesregierung entsandten Staatssekretär Robert Ruder sprang wegen dessen überraschender Erkrankung Ministerialdirektor Dr. Vogel ein und überbrachte den Gruß der Landesregierung. Dank und Anerkennung gebühre der Landesgruppe der Reservisten, daß sie die Bereitschaft zur Verteidigung der Heimat hochhalte und fördere. In der Bundeswehr sei ein geschichtlich einmaliger Neubeginn geschehen. Ihr alleiniger militärischer und verfassungsrechtlicher Auftrag sei es, Kriege zu verhindern; sie sei eine reine Verteidigungsarmee, die sich zudem im Nato-Bündnis in den Dienst der westlichen Demokratien stelle. Zum ersten Mal in der deutschen Geschichte sei sie eine Armee, die in Staat und Gesellschaft fest verankert sei.

Lothar Späth verlieh Ehrennadeln

Keine Alternative sah Ministerialdirektor Dr.Vogel zur Politik des Friedens und der Verständigung: Friedensdienst sei der Dienst der Bundeswehr, die den Frieden erhalten wolle und dafür auch zu kämpfen bereit sei. Entspannung und Verteidigungsbereitschaft gehörten zusammen. Für ihre Verdienste in der Landesgruppe der Reservisten überreichte Dr. Vogel als Anerkennung der Landesregierung die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg an Dr. Roland Idler, Werner Kurth, Norbert Lämmerzahl, Manfred Meichsner, Helmut Rappold und Rudolf Schick.

In seinen Reden zum Festakt wie zum Appell am Samstag äußerte General Frank Schild Gedanken zur neuen Reservistenkonzeption, die dem Geburtenrückgang der Wehrpflichtigen durch verstärkte Einbeziehung der Reservisten begegnen soll. Im Verteidigungsfall seien mehr als zwei Drittel der Bundeswehr Reservisten – ohne die sei keine Verteidigung möglich. Deshalb sei es entscheidend, sie zum persönlichen Engagement entscheidend zu motivieren; zumal die Wehrübungen bei widrigen Umständen harte Anforderungen stellten und der Reservist obendrein Undank und Spott für sein persönliches Opfer ernte.

Gedanken zum Reservistenkonzept

Fünf Punkte seien konkret in der neuen Konzeption zu berücksichtigen, so der Befehlshaber des Wehrbereichs V: Der Reservist brauche eine militärische Heimat nahe bei sich zu Hause, in der Vertrautheit mit den Mitkämpfern sich im Frieden schon einstellen könne. Er müsse für seinen eventuellen Einsatz gut vorbereitet und darin leistungsstark sein. Er müsse auch dann Aufstiegschancen und Verantwortung wahrnehmen können, wenn die gewöhnliche Hierarchie keine freien Stellen habe. Dazu gehöre auch die Möglichkeit zur Weiterbildung zu Hause oder die Schaffung von Diensträumen in Heimatnahe. Schließlich sei ein angemessener finanzieller und ideeller Ausgleich für erbrachte Leistungen unumgänglich. „Höchste Anerkennung" brachte General Schild für die Arbeit des Reservistenverbandes zum Ausdruck.

Ehrenbänder vom Landtagspräsidenten

Vor dem Appell im Schloßhof legten die Reservisten einen Kranz am Ehrenmal der 260. Baden-Württembergischen Infantriedivision im alten Friedhof nieder: zu Ehren der Gefallenen und aller Opfer der Gewaltherrschaft und Vertreibung. Beim Appell im Schloßhof überreichte Landtagspräsident Erich Schneider Ehrenbänder an die Fahnenträger der Reservistengruppen. Dabei gab er den Reservisten auf ihren weiteren Weg mit: „Kämpfen Sie weiter so tapfer für unseren jungen demokratischen Staat."

Nicht ganz erreicht wurde das Ziel des Reservisten-Marschs für Frieden und Freiheit: Statt erhoffter 10 000 Kilometer marschierten deutsche und amerikanische Soldaten und Armeeangehörige zwischen der Jägerhofkaserne und der Aldinger Schleuse als weitestentfernterm Wendepunkt gut 3000 Kilometer. Blasen gab es dennoch zuhauf bei den Marschierenden zwischen 20 und 61 Jahren. Vor allem neues Schuhwerk forderte zahlreiche Opfer auf dem Weg zur Erringung des begehrten Leistungsabzeichens der Bundeswehr. Aber der Marsch war ja auch kein Ernstfall: Jedem war freigestellt, wie weit er sich von der Jägerhofkaserne mit zehn Kilo Gepäck auf dem Rücken entfernen wollte.

Dr. Roland Idler sprach beim Festakt im Marmorsaal. Links General Schild, vierter von rechts Ministerialdirektor Dr. Vogel. Bilder: LKZ-Zeller

In Springerstiefeln für Frieden und Freiheit unterwegs: Auch kleine und große US-Soldaten marschierten mit.

Angetreten in Reih und Glied: Reservistenappell im Schloßhof.

Landtagspräsident Schneider verlieh Ehrenbänder.

Das 30 jährige Bestehen feierte die Landesgruppe unter der

Schirmherrschaft von Ministerpräsident Erwin Teufel

am 12. September 1992 in Rastatt mit einer festlichen Jubiläumsveranstaltung unter dem Leitmotiv:

>>Reservisten für Einigkeit und Recht und Freiheit<<

Der Vorstand der Landesgruppe
Baden-Württemberg
des Verbandes der Reservisten der
Deutschen Bundeswehr e.V.

lädt anläßlich des
30-jährigen Bestehens der
Landesgruppe
zu einer

festlichen
Jubiläumsveranstaltung

am Samstag, dem 12.09.1992
nach Rastatt
sehr herzlich ein.

Schirmherr
Ministerpräsident Erwin Teufel

Programm:

10.00 - 13.00 Uhr	**Informationsstand**	Vorplatz Altes Rathaus
11.00 - 13.00 Uhr	**Eintopfessen**	Vorplatz Altes Rathaus
11.00 - 12.00 Uhr	**Platzkonzert** Musikkorps des 42. französischen Regimentes	Vorplatz Altes Rathaus
15.00 Uhr	**Kranzniederlegung** gemeinsam mit der Traditionsgemeinschaft der Hohenzollern-Füsiliere	Ehrenmal Franz-Philipp-Straße
09.30 - 17.00 Uhr	**Besuch von Ausstellungen**	s. Rückseite
18.00 Uhr	**FESTLICHE JUBILÄUMSFEIER**	Badnerhalle
	Grußworte und Ansprachen	
	Festvortrag Staatssekretär Schönbohm Bundesministerium der Verteidigung (angefragt)	
	Tanz mit der Kapelle **DANCE FEVER**	
	Die besondere Attraktion: aus Berlin der **CARL MARIA VON WEBER CHOR**	
	Ende 01.00 Uhr	
	Änderungen vorbehalten	

Einladung zur festlichen Jubiläumsveranstaltung

Militärkonzert vor dem alten Rathaus. V.l.n.r.: Chef de Bataillon Weiss, Leiter des französischen Verbindungsamtes in Stuttgart, Präsident Würzbach MdB, Cdt (R) Peltier, Landesvorsitzender Dr. Idler.

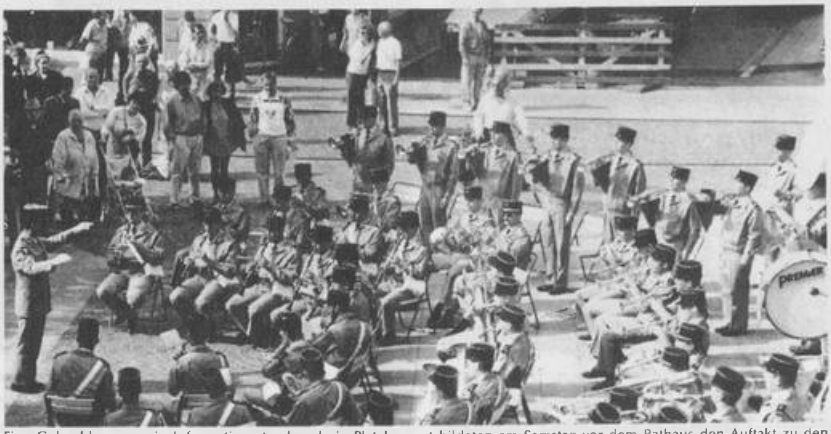
Beim Empfang der Stadt Rastatt zeichnete Staatssekretär Werner Baumhauer MdL Landesvorsitzenden Dr. Idler mit dem Bundesverdienstkreuz aus.

Staatssekretär Werner Baumhauer MdL ehrte die Landesgruppe beim abendlichen Festakt in der Badener Halle mit dem von Ministerpräsident Erwin Teufel gestifteten Fahnenband. Der stellvertretende Landesvorsitzende Major d.R. Peter Eitze hält die Fahne; Landespressereferent OTL d.R. Horst Pieper hält die Ehrung im Bild fest.

Presseberichte

Landesgruppe der Bundeswehrreservisten feierte 30jähriges Bestehen / Hartweg: WGM-Diskussion „grotesk"

Mittlerrolle zwischen aktiver Truppe und Bevölkerung



Eine Gulaschkanone, ein Informationsstand und ein Platzkonzert bildeten am Samstag vor dem Rathaus den Auftakt zu den Feierlichkeiten zum 30jährigen Bestehen der Reservisten-Landesgruppe. Foto: Besinger

Rastatt (rw) – Eine Gulaschkanone und ein Geländefahrzeug aus Beständen der ehemaligen NVA waren am Samstag zwischen Rathaus und Bezirkssparkasse aufgefahren, als Auftakt für die Feierlichkeiten zum 30jährigen Bestehen der Landesgruppe der Bundeswehrreservisten.

So, wie diese Requisiten aus Deutschlands jüngster Vergangenheit die Veränderung im militärischen Bereich demonstrierten, stand der Samstag auch ganz im Zeichen der Diskussion um neue Perspektiven der Bundeswehr und NATO und die neue Rolle der Reservisten.

Ein Platzkonzert des 42. Fernmelderegiments vor dem Rathaus demonstrierte die guten Beziehungen der Bundeswehrreservisten zu den französischen Verbündeten. Die Ortsgruppe der Rastatter Reservisten um Stabsfeldwebel Manfred Walzenbach hatte sich alle Mühe gegeben, mit einem Informationsstand die Mittlerrolle der Reservisten zwischen aktiver Bundeswehrtruppe und Bevölkerung anhand von Bild- und Schriftmaterial oder im Gespräch zu verdeutlichen. Zu der erschienenen Prominenz gehörte auch Staatssekretär a.D. und Präsident des Reservistenverbandes Peter-Kurt Würzbach, der sich auch über eine halbe Portion Eintopf aus Rastatter Küche hermachte.

Zum Nachmittagsprogramm der Reservisten gehörte nach der Kranzniederlegung am 40er Denkmal auch ein Empfang der Stadt Rastatt. Höhepunkt hierbei war die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an den Landesvorsitzenden der Reservisten, Dr. Roland Idler, durch Staatssekretär Werner Baumer.

Ordengeschmückte Offiziere und Unteroffiziersdienstgrade, Damen in festlichen Roben und unauffälliger Polizeischutz gehörten zum äußeren Rahmen des eigentlichen Jubiläumsaktes in der Badner Halle. Etwa 300 Gäste verfolgten die über zwei Stunden andauernde Gratulationscour, die in Ermangelung einer Bundeswehrkapelle vom 42. französischen Fernmelderegiment untermalt wurde. Die jungen Soldaten unter dem Dirigenten Mouginot waren prächtig eingestimmt. Neben dem Musikkorps aus Rastatt bot der Berliner Männerchor „Carl-Maria von Weber", Mitglieder der ehemaligen Volksarmee, einen gesanglichen Genuß ersten Ranges.

Bei allen Festrednern klang durch, wie sich in den letzten 30 Jahren die Rolle der Reservisten gewandelt habe. Gegründet in krisenreicher Zeit, müsse heute angesichts der Veränderungen im Osten und der europäischen Einigung die Verteidigungswürdigkeit der Bundesrepublik dargestellt werden.

Eine Festschrift, in der sich auch die Rastatter Reservistenkameradschaft verewigen konnte, zeigt umfassend auf 200 Seiten drei Jahrzehnte Reservistenarbeit.

Der Landesvorsitzende der Reservisten, Dr. Roland Idler, hefte te bei der Feier in der Badner Halle ein Band an die Fahne der Rastatter Ortsgruppe. Foto: Wollenschneider

In seinen Grußworten ging Bürgermeister Wolfgang Hartweg auf die militärische Tradition der Stadt an der Murg ein und zeigte sich über die Arbeit der Reservisten sehr informiert. „Grotesk und unverantwortlich" sei die Diskussion um den Erhalt des Wehrgeschichtlichen Museums in Rastatt, das inzwischen hier angestammt sei. Während Otto Hauser von der CDU – Redner der anderen Parteien waren nicht erschienen – ebenfalls ein klares Bekenntnis zum WGM abgab, wollte Staatssekretär Jörg Schönbohm vom Verteidigungsministerium in seiner Festrede nicht auf die aktuelle lokale Diskussion eingehen.

Neben zahlreichen Ehrungen von verdienten Mitgliedern des Reservistenverbandes konnte Landesvorsitzender Dr. Roland Idler als Erinnerung an die Jubiläumsfeierlichkeiten der Rastatter Ortsgruppe ein Fahnenband verleihen.

Rastatter Tagblatt / Badisches Tagblatt 14. September 1992

Gedenkfeier für das einst in Rastatt stationierte Hohenzollern-Füsilierregiment am Ehrenmal auf dem Röttererberg

Historischer Rückblick auf den Ersten Weltkrieg

Rastatt (rw) – „Wer die Traditionspflege aufgibt, gibt seine eigene Geschichte auf", betonte Bürgermeister Bernd Wafzig in seiner Rede anläßlich der Gedenkfeier am Denkmal der 40er auf dem Röttererberg. Er fand dabei die treffenden Worte vor einer Kranzniederlegung am von Hohenzollernadler bekrönten Monument in der Grünanlage neben der Lunette 42.

Das Glockengeläut der benachbarten evangelischen Kirche wollte schier nicht enden, während zahlreiche Vertreter der Stadt, der örtlichen Reservistenkameradschaft, der französischen Streitkräfte, Rastatter Bürger und Mitglieder der Traditionsgemeinschaft am Mahn- und Ehrenmal zusammengekommen waren.

Bürgermeister Bernd Wafzig erinnerte daran, daß sich die Stadt Rastatt bei der Pflege des hochaufragenden Monuments bewußt an eine militärische Einheit erinnere, die 1910 in die Stadt an der Murg gekommen war. In der heutigen Zeit gehe es nicht darum, an Kriegstaten zu erinnern, sondern an Männer, bei denen die Pflichterfüllung im Mittelpunkt stand.

Auch Franz Prinz von Hohenzollern, der Vorsitzende der Traditionsgemeinschaft, gab nach dem Dank an die Stadt Rastatt für die Pflege des Ehren- und Mahnmals, einen historischen Rückblick auf den Ersten Weltkrieg. Die zitierten Aufzeichnungen eines 40ers im Geschützfeuer endeten mit dem Ausspruch: „Hört denn dieser Wahnsinn nicht mehr auf?" Prinz Franz aus Sigmaringen konnte dabei noch vermelden, daß in diesem Jahr der letzte Aktive 40er des Ersten Weltkrieges im Alter von 100 Jahren verstorben war.

Auch der Vorsitzende des Landesreservistenverbandes, Dr. Roland Idler, gehörte zu den Personen, welche anschließend Kränze und Gebinde am Fuße des Denkmals ablegten. Dazu blies im Hintergrund ein Trompeter: „Ich hatt einen Kameraden . . .".

Traditionspflege: Kranzniederlegung am Ehren- und Mahnmal der Hohenzollernfüsiliere auf dem Röttererberg. Foto: Wollenschneider

Rastatter Tagblatt / Badisches Tagblatt 14. September 1992

Aus Anlaß des 30-jährigen Bestehens der Landesgruppe wurde eine Jubiläumsschrift mit einem Gesamtumfang von 231 Seiten und zahlreichen Abbildungen von Andreas Maase und Henning Volle erstellt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Grußworte
Ministerpräsident Erwin Teufel
NATO-Generalsekretär Dr. Manfred Wörner
Generalmajor Graf Stauffenberg
Präsident Norbert Schelleis
VdRBw-Präsident Peter Kurt Würzbach MdB

Sabine Hermes
<<Alle Bewohner des Staates sind geborene Verteidiger desselben>>
Zur Geschichte der Allgemeinen Wehrpflicht und der Reserve 1813 - 1939

Jörg Nimmergut
Abriß der Geschichte des deutschen Kriegervereinswesens
Teil 1: 1835 - 1900

Henning Volle
Abriß der Geschichte des deutschen Kriegervereinswesens
Teil 2: 1900 - 1945

Henning Volle
Der Hohenzollerische Kriegerbund

Henning Volle
Der Württembergische Kriegerbund

Henning Volle
Der Badische Militärvereins-Verband/Badischer Kriegerbund
Bibliographie

Andreas Maase
Dreißig Jahre Flagge gezeigt.
Eine Chronik unserer Landesgruppe

Klaus Hornung
Demokratischer Wohlfahrtsstaat und Sicherheitspolitik

Die Landesdelegiertenversammlung 1995 findet am 31. März und 1. April in der Theodor-Heuss-Kaserne in Stuttgart statt. Aus diesem Anlaß findet am 1. April vormittags ein Festakt mit anschließendem Empfang statt. Zu dieser Veranstaltung erging folgende Einladung:

FESTAKT

Musikstück: *„Schwabengruß"*
Konzertmarsch

Begrüßung: Landesvorsitzender

Es sprechen

für die Landesregierung:
Staatssekretär
Werner Baumhauer MdL

für die Landeshauptstadt Stuttgart:
Oberbürgermeister
Dr. h.c. Manfred Rommel
(angefragt)

für die Bundestagsfraktion:
Otto Hauser MdB (CDU)
Esslingen
Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

Robert Antretter MdB (SPD)
Backnang
Leiter der deutschen WEU-Delegation

Dr. Wolfgang Weng MdB (FDP)
Gerlingen
Berichterstatter im Haushaltsausschuß zum Einzelplan Verteidigung

Musikstück: *„Aus alter Zeit"*
Historische Marschfolge

der Befehlshaber im Wehrbereich V und Kommandeur der 10. Panzerdivision
Generalmajor
Rüdiger Drews

zur deutsch-amerikanischen Reservistenarbeit:
Colonel (R)
Dr. Stephen Cochrane

zur deutsch-französischen Reservistenarbeit:
Lieutenant Colonel (R)
Jean-François Peltier

Ehrungen
Reservist und Reservistenkameradschaft des Jahres 1994
Einzel- und Mannschaftssieger des Reservistensportwettkampfes 1994

Musikstück: *„Hoch Badnerland"*
Marsch

Worte des scheidenden Landesvorsitzenden
Oberst d.R.
Dr. Roland Idler

Schlußwort des neuen Landesvorsitzenden

Nationalhymne

Impressum

Herausgeber:
Landesvorstand Baden-Württemberg
des Verbandes der Reservisten
der Deutschen Bundeswehr e.V.
Nürnberger Str. 184
70374 Stuttgart

Gesamtherstellung:
SDV Service-Gesellschaft für Druck, Verlag und Vertrieb mbH
Augustenstraße 44
70178 Stuttgart